

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Ausstellung Noch bis zum 1. September sind in der Galerie Peter Vann in S-chanf Bilder des bekannten Wiener Kunstmalers Herbert Brandl zu sehen. **Seite 7**

Scuol Il Cor Svizzer da Giuvenils ha concertà la prüma jada in Engiadina e quai a Scuol. Il concert es stat fulminant e'ls spectaturs han ingrazchà freneticamaing. **Pagina 9**

Doppelvernissage Im Nietzsche-Haus in Sils wurden am Samstag gleich zwei Ausstellungen eröffnet. Sie befassen sich mit Hermann Hesse und Friedrich Nietzsche. **Seite 15**



Es ist bereits Ende Juli, trotzdem sind noch viele Lehrstellen unbesetzt. Foto: Archivfoto EP/PL

Viele offene Lehrstellen im Engadin

Betriebe haben Schwierigkeiten, Auszubildende zu finden

Viele Lehrstellen im Engadin sind noch unbesetzt. Die Meinungen über die Dringlichkeit dieses Problems gehen jedoch auseinander.

VANESSA MÜLLER

Das Lehrstellenangebot im Engadin ist sehr vielfältig. Es werden in praktisch allen gewerblichen Berufen Lehrstellen

angeboten. Die Suche nach der richtigen Lehrstelle ist nicht immer einfach, aber auch Unternehmen haben mittlerweile Probleme, Lernende zu finden. Der Trend von leer bleibenden Lehrstellen zeichnet sich bereits seit einigen Jahren ab, hat sich aber weiter verstärkt. Zurzeit werden im Engadin und Val Müstair noch rund 140 freie Lehrstellen verzeichnet. Die Ursachen für diesen Trend sind sehr unterschiedlich. Einer der Hauptgründe ist laut Amt für Berufsbildung Graubünden die demografische Entwicklung. Die geburten-

schwachen Jahrgänge bringen verhältnismässig weniger Schulabgänger und Schulabgängerinnen hervor. Die Handels- und Gewerbevereine Unterengadin und St. Moritz sind jedoch der Ansicht, dass die Lehrlingssituation kein drastisches Ausmass angenommen hat und die Zahlen im Rahmen liegen. «Grundsätzlich gibt es halt immer Schwankungen bei der Anzahl Lehrlinge. Momentan liegen jedoch keine markanten Veränderungen vor», so Claudio Andry, Präsident HGV Unterengadin. (vm) **Seite 3**

St. Moritz und Davos gemeinsam

Kampfsport Seit 19 Jahren trainiert Jürgen Graf «seine» Kämpferinnen und Kämpfer im Oberengadin in Taekwon-Do und Hapkido. Tätigkeiten, die einwandfreie Charaktere verlangen und die der Persönlichkeitsbildung dienen. Nun arbeiten die Engadiner enger mit dem starken Zentrum Davos zusammen. Die Gründe sind unterschiedlich: Erstens ist in Davos ein Grossmeister tätig, der die Engadiner im Taekwon-Do weiterbringt, zweitens kann Graf seine Hapkido-Lehren an die Davoser weitergeben. Und drittens ist im Landwassertal der Sitz des Verbandes Taekwon-Do International Switzerland. (skr) **Seite 11**

Konzertweekend der Spitzenklasse

St. Moritz Halbzeit beim Festival da Jazz St. Moritz. Die erste Hälfte der insgesamt 40 Konzerte ist bereits verklungen. Dieses Wochenende traten Musiker auf, die unterschiedlicher nicht sein könnten: Am Samstag fidelte Stargeiger Nigel Kennedy den 250 Personen im seit Wochen ausverkauften Dracula Club Klassisch-Jazziges um die Ohren, das von Bach bis Free-Jazz reichte. Am Abend darauf nahm ein Liedermacher-Trio um Pippo Pollina und Werner Schmidbauer das Publikum auf eine Klangreise in den Süden des Herzens mit, bei der auch Überraschungsgäste mitwirkten. Was die beiden Live-Gigs verband, war die begeisternde Professionalität der Interpreten, die offen für andere Musikwelten sind und zudem für eine gute Konzert-Stimmung sorgten. (mcj) **Seite 5**

Il passà nu po ir in invlidanza

Val Müstair Co chi's lavuraiva avant passa 70 ons sün chomps e pauraia san pacas personas. Ils urdegns chi gnivan quella vouta dovrats per lavarar sun hoz models d'exposiziuns in museums e lur noms sun uschè exots chi paran dad esser d'ün oter muond. Jon Bott da Tschier e sia duonna Renata han edi ün cudesch bain ün zich special. Quel declera in möd visual e cun frasas e plets rumantschs e tudais-chs urdegns chi gnivan dovrats avant blers ons per cultivar chomps o far lavuors in pauraia. Dürant blers ons ha Jon Bott fat disegns da las üsaglias chi vegnan preschantadas aint il cudesch «Dal gran - al pan». Sia duonna Renata s'ha intant missa a la lavur linguistica d'ir in tschercha dals plets rumantschs e tudais-chs per declerar ils urdegns disegns. (anr/mfo) **Pagina 8**

Üna festa famigliara al Guardissimo 2012

Guarda L'ultima fin d'eivna ha gnü lö sün Plazzetta e tanter las giassas a Guarda il sesavel Guardissimo. La festa cun marchà, restoraziun e cun trategnimaint musical ha fat plaschair a pitschen e grond. Ils organisatuors, la società Guardissimo da Guarda, han darcheu organisà la festa chi'd es statta quist on suot l'insaina da l'ajer. Prodots indigens da tuot gener, restoraziun cun trategnimaint musical ed impustüt l'exposiziun già bod tradiziunala da models da Lego han dat a la festa il buol. Il marchà a Guarda ha sport eir quist on prodots da tuot gener ed eir la restoraziun es gnüda frequentada fich bain. Indigens e giasts, uffants e creschüts han passantà a Guarda ün per bellas uras in cumünanza famigliara e la festa vaiva pront per tuots üna vasta sporta da trategnimaint. (anr/bcs) **Pagina 9**



An der «Tavolata» gibt es keine Tischordnung, dafür eine Durchmischung von Einheimischen und Feriengästen. Foto: Vanessa Müller

Gelungene «Tavolata»

Ein Besucherstrom überflutete St. Moritz

Die «Tavolata» in St. Moritz war ein voller Erfolg. Die knapp 3000 Besucher waren begeistert von dem vielfältigen Essensangebot und der guten Stimmung.

VANESSA MÜLLER

Am vergangenen Wochenende fand die zweite «Tavolata» in der Fussgängerzone von St. Moritz statt. Der 400 Meter lange Holztisch, der sich zu diesem Anlass durch St. Moritz zog, war reich-

lich bedeckt und die Plätze fast immer besetzt. Knapp 3000 Besucher sind erschienen und deckten sich mit den angebotenen Leckereien ein. Zehn verschiedene Gastronomen haben eigens zu diesem Anlass ihre Küche auf die Via Maistra verlegt und ihre Speisekarte mit ausgefallenen Spezialitäten versehen. Umrahmt wurde das Programm mit zahlreichen Konzerten auf verschiedenen Bühnen. Die Besucher waren vom Programm begeistert. Mit diesem Anlass bedankte sich die Gemeinde St. Moritz bei den Einheimischen und auch ihren Gästen. (vm) **Seite 13**

Reklame

PERSONLICHE WERTE

MISS SCHWEIZ TRÄGT VOGUE

optik wagner

ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Kehrichtabfuhrrunde

Die Kehrichtabfuhrrunde vom **Mittwoch, 1. August 2012 (Bundesfeiertag)** fällt aus und wird am Donnerstag, 2. August 2012, nachgeholt.

Am 1. August 2012 wird bei den Hotels **kein** Karton abgeholt. Die nächste Kartonsammlung findet am Freitag, 3. August 2012 statt.

Wir bitten um Kenntnissnahme.

Bauamt St. Moritz
176.785.255

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt:	Umbau Wohnung im Dachgeschoss, Via Tinus 40, Parz. 106
Zone:	Allgemeine Wohnzone
Bauherr:	Taxus S.A., c/o Guardiani S.A., Via Nassa 21, 6900 Lugano
Projektverfasser:	Reto Zehnder Architektur- und Ingenieurbüro, Chesa Greva, 7522 La Punt Chamues-ch

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 2. bis und mit 22. August 2012 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 22. August 2012.

St. Moritz, 31. Juli 2012

Im Auftrag der Baubehörde:
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.785.258

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt:	Projektänderung betreffend Abbruch Wohnhaus und Neubau, Via Foppettas 2 und 4, Parz. 1443 und 1444
Zone:	Villenzone
Bauherr:	Herr Hans-Peter Bauer, Via Foppettas 2, 7500 St. Moritz
Projektverfasser:	Matteo Thun & Partners, Via Andrea Appiani 9, 20121 Milano, Italy

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 2. bis und mit 22. August 2012 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 22. August 2012.

St. Moritz, 31. Juli 2012

Im Auftrag der Baubehörde:
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.785.265

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Zu vermieten

Wir vermieten in der Chesa Piz Vadret eine

1½-Zimmer-Wohnung

im 3. OG, Kellerabteil und Garagenplatz
Bezugstermin: 1. November 2012 oder nach Vereinbarung

Mietzins: Nettomietzins Fr. 800.–
Nebenkosten akonto Fr. 125.–
Garagenplatz Fr. 90.–

Die Vermietung der gemeindeeigenen Wohnbauten erfolgt nur an Dauermieter, keine Ferienwohnungen.

Auskünfte: Gemeindeverwaltung Celerina, Tel. 081 837 36 80

Anmeldungen: bis am 15. August 2012 schriftlich an die Gemeindeverwaltung Celerina, 7505 Celerina

7505 Celerina, 27. Juli 2012

Betriebskommission der
gemeindeeigenen Wohnbauten
176.785.248

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan

Änderung der Verkehrs-
führung während
dem Dorffest

Infolge des jährlichen Dorffestes und der Behinderung durch die Baustelle «Puoz», muss der Verkehr für die Gebiete **Vals, Muot da Zünd, Chiss, Surtuor, Puoz und Sur Puoz 9 + 11** umgeleitet werden.

Die Zufahrt zu den genannten Gebieten erfolgt über Funtanella, katholische Kirche und Surtuor (Schreinerei Zangger).

Die Wegfahrt erfolgt über die Strasse Bügl da la Nina.

Die Umleitung hat Gültigkeit ab **Dienstag, 31. Juli, 08.00 Uhr und endet am Donnerstag, 2. August 2012, 08.00 Uhr.**

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.
Samedan, 27. Juli 2012

Gemeindebauamt
176.785.266

Für Adressänderungen
und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Tribüne von Alessandro dalle Vedova (Poschiavo)

Die Wertschöpfung fährt mit der RhB nach Italien



Alessandro dalle Vedova

«Die Rhätische Bahn pfeift auf uns!»: Wer sich im Valposchiavo umhört, hört viel Kritik an unserer Eisenbahngesellschaft. Auf den ersten Blick erstaunlich: Die Rhätische Bahn ist nicht nur unser wichtigstes Transportmittel, sie ist seit vielen Jahrzehnten auch selbst eine grosse Attraktion. Alles paletti – müsste man meinen: Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten müssten wir uns über einen solchen Gästemagneten freuen. Aber viele Pus’ciavin lassen zurzeit kein gutes Haar an der RhB: «Die müssten unserem Tal helfen – stattdessen fahren sie unsere Gäste nach Tirano», hört man da und dort. Und: «Die öffentliche Hand muss etwas unternehmen!»

Ist denn die RhB schuld daran, wenn es die Gäste ins günstigere Italien zieht? Und soll die öffentliche Hand etwas unternehmen? Kann sie das überhaupt? Staatsinterventionen können Märkte in schwierigen Zeiten zwar stimulieren, die öffentliche Hand kann aber keine Strukturprobleme lösen: Auch die Privatwirtschaft muss ihre Hausaufgaben machen.

Leider muss man dazu feststellen, dass die lokale Hotellerie den Anforderungen des Marktes nicht überall ent-

spricht. Die Infrastrukturen sind zum Teil veraltet: Ein-, Zwei- und Drei-Sterne-Hotels haben im knallharten Konkurrenzkampf keine Chance, wenn die unmittelbare Nachbarschaft (wie zum Beispiel Livigno) Vier-Sterne-Hotels für einen günstigeren Preis bietet.

Die betroffenen Wirte und Hoteliers sind sich der Problematik bewusst. Der Investitionsstau hat vielerorts auch nicht mit einem Mangel an Willen oder unternehmerischem Denken zu tun: Ein Grossteil der Gastro- und Hotelbetriebe im Valposchiavo sind Familienunternehmen. Wenn der Nachwuchs fehlt, können und wollen sie nicht mehr investieren.

Wird das Valposchiavo nun zum Museum? Bieten wir künftig die wunderschöne Landschaft und sehen dabei zu, wie die Gäste und ihre Wertschöpfung mit der RhB ins nahe Italien fahren? Nicht, wenn wir das nicht zulassen! In letzter Zeit sind auch positive Zeichen sichtbar: Wichtige Akteure sind gewillt zu investieren, denn unsere Talschaft ist touristisch eine interessante Ergänzung zum Engadin. Auch im Hinblick auf die Realisierung des Projektes «Lagobianco» macht sich ein gewisser Optimismus in Gastronomie und Hotellerie breit. Zurzeit wird das Hotel Le Prese am Puschlaver See saniert; ab nächstem Sommer wird das Tal endlich wieder einen Vier-Sterne-Betrieb haben. Und was macht die öffentliche Hand, um die Talschaft zu unter-

stützen? Die Gemeinde Poschiavo arbeitet an einem Entwicklungskonzept für das gesamte Gemeindegebiet. Es soll mittel- und langfristig als Leitlinie für eine nachhaltige Entwicklung dienen. Ein Inventar der Infrastruktur mit touristischer Bedeutung soll zeigen, was bereits vorhanden ist und was zu machen wäre. Die Sanierung des offenen Schwimmbades in Le Prese oder die Realisierung eines Kultur- und Veranstaltungshauses sind zwei Beispiele dafür. Auch die Realisierung eines grenzüberschreitenden Kompetenz-zentrums für Holz gehört dazu: Das Bildungszentrum kann die Hotellerie unterstützen – vor allem während der touristischen Nebensaison. Langfristig sollen alle Anstrengungen in eine gesamthafte Investitionsplanung einfließen. Sie wird zeigen, wie und zu welchem Zeitpunkt öffentliche Investitionen sinnvoll und möglich sind. Der Staat allein kann es aber nicht richten. Schwierige Zeiten verlangen nach Unternehmern mit Mut, Zuversicht und dem Willen zu Leistung und Qualität. Nur so kann unser Tal – kann unser Kanton – langfristig als Feriendestination überleben!

Alessandro della Vedova (42) ist Gemeindepräsident von Poschiavo und Grossrat für den Kreis Poschiavo.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Tätigkeitsbericht aus dem Gemeindevorstand

da mit dieser Variante die Brücke für die nächsten 20 Jahre fit gemacht werden kann und die konstruktiven Vorteile der Ausführung Variante II in keinem Verhältnis zu den Mehrkosten stehen. Der entsprechende Überprüfungsbericht wird abgenommen und im Rahmen des Budgetprozesses festgelegt, in welchem Zeitraum die Sanierung erfolgen soll.

Departement Tourismus, Umwelt, Landwirtschaft:

Viehroste Isellas: Ereignisse von letzter Woche / wie weiter? Nachdem die handelsüblichen Bovistopps (Viehroste) in den letzten Jahren bei Velofahrern teilweise Probleme verursachten und diese nach dem Abstehen darin hängenblieben und auch schon Rinder daraus geborgen werden mussten, werden sämtliche Bovistopps im Weidegebiet aufgefüllt und die Viehroste entfernt. Gleichzeitig werden Weidetafeln beschafft und an den Weidetoren gebracht, um auf die Beweidung aufmerksam zu machen. Der Ablauf der Arbeiten wird mit der Landwirtschaft koordiniert, zur Sicherung sind die Viehroste mit Holzlatten versehen worden.

Departement Verkehr, Polizei, Forstwirtschaft:

Raspeda Evangelica: Rückkommensantrag i.S. Shuttlebus / Parkierung. Auf die am 4. Juli erteilte Bewilligung für eine Sommerveranstaltung auf der Fohlenweide wird nach einem Antrag des Veranstalters zurückgekommen und die Bewilligung abgeändert. Es wird eine zusätzliche Parkfläche ausgeschieden, da der Parkplatz Isellas bei schönem Wetter auch sonst stark belegt ist und zusätzlicher Parkraum nötig ist. Die Festbesucher sind dennoch gebeten, möglichst zu Fuss oder mit dem Fahrrad zur Veranstaltung zu kommen. Zustandsbericht alte Kantonsstrasse Celerina-Samedan-Bever: Der Zustandsbericht der Edy Toscano AG zur alten Kantonsstrasse Celerina-Samedan-Bever, Teilbereich Bever, liegt vor. Mit einem Betriebsalter von 30 Jahren hat der untersuchte Strassenabschnitt seine Nutzungsdauer erreicht und in den

nächsten Jahren ist mit einer schnelleren Zunahme der Schäden zu rechnen. Die Schadensursachen sind der zu gering dimensionierte Strassenunterbau (Frostsicherheit) und eine zu geringe Verdichtung in der Fundationschicht. Oftmals überlagern sich auch verschiedene Faktoren, was die Ursachenfindung über das optische Schadensbild erschwert. Für die Kunstbauten sollte innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Hauptuntersuchung durchgeführt werden. Bei einigen Objekten sind vorgängige Zustandserfassungen bzw. Bauwerksüberprüfungen notwendig, welche weitere Massnahmen und Kosten nach sich ziehen können. Nach den Hauptuntersuchungen wird empfohlen, ein globales Sanierungskonzept auszuarbeiten. Mit dem Ingenieurbüro wird eine Besprechung stattfinden und dann der Zeitpunkt der Hauptuntersuchung bestimmt.

Erlass eines Generalverbotes für Lastwagen auf der alten Kantonsstrasse Samedan-Bever: Anlässlich der gemeinsamen Sitzung zwischen den Gemeindevorständen von Samedan und Bever im September 2010 wurde erstmals das Verbot für den Schwerverkehr für die alte Kantonsstrasse Samedan-Bever thematisiert und aufgrund von Vorkommnissen mit einem «Verkehrskollaps», wurde reagiert und eine zweijährige Frist für die Einführung eines Generalfahrverbotes für Lastwagen auf

Gemeindegebiet Bever auf 1. Januar 2013 in Aussicht gestellt. Nachdem mit einigen Monaten für die Durchsetzung eines Generalverbotes für Lastwagen zu rechnen ist, wird beschlossen, das entsprechende Bewilligungsverfahren nun in die Wege zu leiten.

Departement Finanzen, Bildung, Regionalplanung:

Diverse Beiträge: Der Gemeindevorstand genehmigt folgende Unterstützungsbeiträge: Schweizer Jugendschriftwerk SJW, Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden, Lö d’Inscunter lavin.

Sanierungsbeitrag Liegenschaft Regionale Schiessanlage S-chanf: Die Plaivgemeinden sehen vor, eine regionale Schiessanlage in S-chanf zu erstellen und möchten natürlich dazu die Haltung der weiteren Oberengadiner Gemeinden erfahren, da einige Probleme mit ihren jetzigen Schiessständen haben. Der Gemeindevorstand sieht im Moment keinen Bedarf, den Beverser Schiessstand aufzuheben und sich an einer regionalen Anlage zu beteiligen, da in Bever ein intakter und guter Schiessstand vorhanden ist und das Dorf Bever in keiner Art und Weise durch diese Schiessanlage gestört wird. Kredit Fr. 7500.00 Reparatur Aebi KT 80: Es wird ein Kredit von Fr. 7500.00 für die Reparatur des Aebi KT 80 gesprochen, da das ordentliche Budget bereits ausgeschöpft ist. In den nächsten zwei bis vier Jahren ist der Ersatz des Geräteträgers zu planen. (rrö)

Pro Infirmis sucht Geschäftsleiter

Graubünden Pro Infirmis Graubünden muss sich nach einem neuen Geschäftsleiter umsehen. Der bisherige Amtsinhaber Pedro Lütcher will Ende Mai 2013 vorzeitig in Pension gehen.

Pedro Lütcher steht seit zwölf Jahren an der Spitze der Pro Infirmis Graubünden. «Wir bedauern den Rücktritt sehr, können aber seinen Entscheid nachvollziehen», so Guido Kaufmann, Präsident der Kantonalcommission Pro Infirmis Graubünden, in einer Medien-

mitteilung. Unter seiner Führung habe die Behindertenorganisation ein klares Profil erhalten und das Dienstleistungsangebot in wichtigen Bereichen ausbauen und weiter entwickeln können. Die Stelle wird nun ausgeschrieben und gemeinsam durch Pro Infirmis Schweiz und die Kantonalcommission Graubünden wieder besetzt. Pro Infirmis beschäftigt an den Beratungsstellen in Chur, Ilanz, Samedan und Davos rund 20 Fachpersonen. (pd)

Müssen Betriebe künftig um ihren Nachwuchs fürchten?

Die aktuelle Lehrstellensituation im Engadin

Noch immer verzeichnet der Kanton Graubünden rund 600 unbesetzte Lehrstellen. Was sind die Ursachen für die sinkende Nachfrage von Lehrstellen?

VANESSA MÜLLER

Ende Juli und Anfang August beginnen viele Schulabgänger und Schulabgängerinnen ihre neue Ausbildung in ei-

nem Lehrbetrieb. Viele Ausbildungs-anbietende im Kanton Graubünden weisen jedoch noch unbesetzte Lehrstellen auf. Was sind die Ursachen für diesen sich abzeichnenden Trend? Auf den Sommer 2012 wurden im Kanton Graubünden rund 1800 Lehrstellen gemeldet, das sind circa 400 mehr als noch vor vier Jahren. Von diesen Lehrstellen sind allerdings noch immer rund 600 frei. Unbesetzte Lehrstellen sind, laut dem Amt für Berufsbildung Graubünden, in fast allen Berufs-

feldern vorhanden, am stärksten betroffen sind aber Bau- und Baunebenbranche, Gastgewerbe sowie Detailhandel.

«Die gesunkene Nachfrage für Ausbildungsplätze ist vor allem auf die demografische Entwicklung zurückzuführen», so Rita Wiesendanger, Amtsleiterin des Amtes für Berufsbildung Graubünden. Ein anderer Grund sei der Umstand, dass Wirtschaft und Verwaltung mehr Lehrstellen anbieten, um den Berufsnachwuchs für den sich abzeichnenden Fachkräftemangel zu rekrutieren. Dazu kommt, dass in den Augen von Jugendlichen und deren Eltern nicht jeder Beruf gleich attraktiv ist.

Engadin macht sich wenig Sorgen

In der Region Engadin und Val Müstair sind, laut dem Amt für Berufsbildung Graubünden, noch rund 140 Lehrstellen aus den verschiedensten Berufsfeldern offen. Von Augenoptiker über Maurer bis zu Zimmermann sind alle Branchen betroffen. «Viele Lehrstellen im Bereich Bäcker, Confiseur, Coiffeur und im Bau sind zurzeit noch nicht besetzt. Dafür sind in der Autobranche und bei Schreinereien praktisch alle Lehrstellen vergeben», sagt George Voneschen, Rektor der Gewerbeschule Samedan.

Ebenfalls viele unbesetzte Lehrstellen weist der Gastrobereich auf. «Der Trend von leer bleibenden Ausbildungsstellen im Servicebereich zeichnet sich bereits seit einigen Jahren ab, hat sich aber auch dieses Jahr wieder verstärkt», so Andreas Züllig, Präsident «hotelleriesuisse Graubünden». Zurückzuführen sei dieser Trend, so Züllig, einerseits auf die geburtschwachen Jahrgänge, andererseits auf die vielfältigen Alternativen und die damit verbundene Konkurrenz unter den Betrieben. Die Handels- und Gewerbevereine (HGV) Unterengadin sowie St. Moritz sind sich jedoch einig, dass im Engadin noch kein akuter Mangel an Auszubildenden bestehe. «Natürlich sind Angebot und Nachfrage von Lehrstellen nie ausgeglichen. In den letzten Jahren hat allerdings keine markante Veränderung in der Lehrstellensituation stattgefunden», sagt Claudio Andry, Präsident des HGVs Unterengadin.



Viele Lehrstellen im Kanton Graubünden sind noch unbesetzt. Auch Konditoren haben Schwierigkeiten, Nachfolger zu finden. Foto: Archiv EP/PL

«Künftig wird es sicher ein Mangel an Fachkräften geben, aktuell ist im Engadin aber noch kein Problem vorhanden», so Markus Testa, Präsident des HGVs St. Moritz.

Situation der Berufsschulen

Auch die Berufsschulen bleiben von den geburtenschwachen Jahrgängen nicht verschont. Die Kaufmännische Berufsschule Oberengadin (KBO) verzeichnet einen Rückgang der Gesamtschülerzahl. Gegenüber dem Vorjahr wurden 2011 knapp 12 Prozent weniger Schüler registriert, heisst es im Jahresbericht der KBO.

Zur demografischen Thematik kommt der Umstand, dass immer mehr Jugendliche den akademischen Weg wählen und bevorzugt das Gymnasium oder andere Mittelschulen besuchen. «Es ist bedenklich, dass Mittelschulen so viele Schüler aufnehmen. Viele von denen wären mit einer guten Berufsbildung besser bedient und hätten schlussendlich mehr Chancen auf eine

Festanstellung», sagt der Gewerbeschulerektor George Voneschen.

Ein Blick in die Zukunft

Der vorherrschende Trend in der Lehrstellensituation wird sich weiterhin verstärken. «Innerhalb von zehn Jahren werden im Vergleich zum August 2008 rund ein Drittel weniger Schulabgänger und Schulabgängerinnen zu verzeichnen sein», sagt Wiesendanger. Die sinkende Nachfrage ist ein Problem, das nach einem Lösungsansatz verlangt. «Die Nachwuchsförderung hat bei uns Priorität und ist deshalb auch immer eines unserer Hauptthemen», so Züllig. Auch die Gewerbeschule Samedan bemüht sich, Berufsausbildungen wieder attraktiver zu gestalten. Alle drei Jahre wird die Südbündner Berufsschau organisiert. Dabei werden den Schülern und deren Eltern aus dem Engadin sowie den Südtälern verschiedene Berufe vorgestellt. «Wir versuchen, Eltern und Kindern zu zeigen, dass eine gute Lehre enorm viele Möglichkeiten bietet», so Voneschen.

St. Moritz und Davos präsentieren sich im House of Switzerland

Olympia Bundespräsidentin Eveline Widmer-Schlumpf empfing am Samstagabend rund 100 Gäste aus dem In- und Ausland bei den Olympischen Spielen in London. Die mögliche Kandidatur der Schweiz für Olympische Winterspiele 2022 sorgte dabei für einen Gesprächsstoff. Sogar die brasilianische Staatspräsidentin Dilma Rousseff habe sie auf die Schweizer Kandidatur angesprochen, sagte Widmer-Schlumpf am Rande des Empfangs im House of Switzerland.

Die Diskussion werde nun zeigen, ob man den Mut habe, einen Schritt zu machen, auch wenn man nicht sicher

sei, wie es herauskomme, sagte Widmer-Schlumpf angesprochen auf die Chancen einer Bündner Kandidatur. Um dann vielsagend hinzuzufügen: «Ich bin eine Person, die grundsätzlich gerne etwas wagt.» «Es ist noch ein weiterer Weg, aber die ersten Schritte waren gut.» (Einges.)



Bundespräsidentin Eveline Widmer-Schlumpf unterhält sich zusammen mit ihrem Gatten Christoph Widmer (links) mit Christian Gartmann vom Verein Graubünden 2022 (rechts). Foto: Philipp Furrer – Swiss Olympic



ENGADIN
St. Moritz

Tourismusreport Engadin St. Moritz

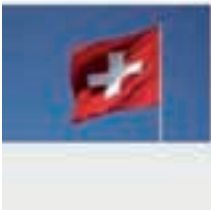
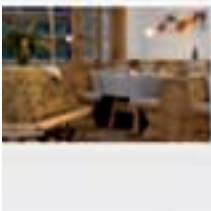
1.-August-Feierlichkeiten im Oberengadin

Die Homepage von Engadin St. Moritz ist aktuell und dient sowohl Gästen als auch Einheimischen als Agenda. So wurden zum Geburtstag der Schweiz die 1.-August-Feiern im Oberengadin zusammengetragen und aufgeschaltet.

Unter www.engadin.stmoritz.ch/nationalfeiertag finden Gäste und Einheimische Informationen über

die Veranstaltungen am Schweizerischen Nationalfeiertag. Neben den traditionellen Dorffesten findet sich vom Brunch über BBQs bis hin zum Gala-Diner ein vielfältiges Angebot.

Musikalische Unterhaltungen, Kinderprogramme, Festansprachen und natürlich eindrucksvolle Feuerwerke machen das inspirierende Hochtal der Alpen zum Festsaal für alle.

	1. AUGUST: BRUNCH Siedeten Sie sich am reichhaltigen Brunch-Buffet der Glarner La Punt und geniessen Sie die lausige Atmosphäre auf dem alten Dorfplatz in Chamusca. Erwachsene zahlen pro Person 21.- Franken. Für Kinder gibt es je nach Alter einen reduzierten Tarif. Datum: 01.08.2012; 08.30 Ort: La Punt
	1. AUGUST-FEIER - NATIONALFEIERTAG 1. August-Feier in Samedan Datum: 01.08.2012; 08.30 Ort: Samedan
	1. AUGUST BRUNCH IN ZERNEZ Der traditionelle 1. August-Brunch findet im wunderschönen Schlosshof statt. Gäste & Einheimische sind herzlich willkommen! Vorrangig für Brunch wird ersucht: Zermat Tourist Information Tel. 081 856 13 00 Datum: 01.08.2012; 09.00 Ort: Zermat, Brail
	1. AUGUSTFEIER Bundesfeier mit Festwirtschaft beim Vorkhof. Datum: 01.08.2012; 09.00 Ort: Madsen
	1. AUGUST-FEIER IN BRAIL / BRUNCH IN ZERNEZ Das traditionelle 1. August-Fest in Brail findet beim Hotel Post in Brail statt. Gäste & Einheimische sind herzlich willkommen! Reservation für Brunch in Zermat bei Zermat Tourist Information Tel. 081 856 13 00 Datum: 01.08.2012; 09.00 Ort: Brail, Zermat
	KULINARIK: 1. AUGUST-BRUNCH IM LAIN HOTEL CADONAU Starten Sie den Nationalfeiertag mit einem herrlichen Brunch auf unserer wunderschönen LAIN Terrasse. Anmeldung: Tel. 081 851 20 00 Datum: 01.08.2012; 09.00 Ort: Brail
	1. AUGUST BRUNCH 1. August - auf der Alp Gratschins findet der traditionelle Brunch statt. Vollkommen gratis das Gemeindepresidenten Duri Campet, Festrede Elsa Gasparin, Vize- und Junoren - Europameister in Biathlon. Aufführung der Musikgesellschaft S-chor. Datum: 01.08.2012; 09.30 Ort: S-chor

Auszug der Liste der Veranstaltungen zum Nationalfeiertag.

Reise in den Süden des Herzens

Ein Liedermacher-Trio am Festival da Jazz

Eine Klangreise zum Hort von Liebe und Fernweh. Dies das Thema eines Konzerts von Pippo Pollina, Werner Schmidbauer und Martin Kälberer.

MARIE-CLAIRE JUR

Der palermische Cantautore Pippo Pollina (*1963) lebt seit Jahren in Zürich und hat mittlerweile auch die Schweizer Staatsbürgerschaft angenommen. Er ist ein regelrechter Grenzgänger zwischen den (Musik-)Kulturen, kennt keine Berührungsängste mit dem Medium Film (siehe seine Rolle als Schauspieler in «Ricordare Anna») oder mit der Welt der klassischen Musik, wie seine Projekte mit dem Streicherquartett «Piccola Orchestra Altamarea» oder mit dem Orchester des Konservatoriums Zürich belegen.

Mit vielen Liedermachern verbindet Pippo Pollina eine Freundschaft, die in etlichen Konzerttourneen und CDs gipfelte: Georges Moustaki, Franco Battiato, Konstantin Wecker oder Linard Bardill sind einige der musikalischen Weggefährten des umtriebigen Sängers und Musikers, der von den kleinen Freuden und Schmerzen des Alltags erzählt, mit zarter Zurückhaltung die Liebe besingt, aber auch bei heiklen politischen Themen kein Blatt vor den Mund nimmt.

Der vielseitige und kreative Chansonnier kommt regelmässig ins Engadin. Am Sonntag machte er – kurz vor der Sommerpause – einen Tournee-Stopp in St. Moritz, wo er im Dracula Club sein neuestes Projekt vorstellte: «Süden» heisst es schlicht – wie die CD, die vor einer Woche auf den Markt kam



Das Trio mit Überraschungsgast im Dracula Club (von links): Martin Kälberer, Pippo Pollina, Linard Bardill und Werner Schmidbauer. Foto: fotoswiss.com/cattaneo

und ein Album ist, das auf der Freundschaft mit dem bayerischen Liedermacher Werner Schmidbauer (Gesang, Gitarre, Gitarlele, Mundharmonika) und Martin Kälberer (Gesang, Keyboards, Percussion, Akkordeon) gründet.

Italo-bayerische Sehnsüchte

Die drei nahmen ihr Publikum auf eine spannende musikalische Reise vom Alpenraum bis nach Sizilien mit. Was die drei von ihrer Wesensart bis in ihre Lieder hinein prägt, ist der Süden. Pippos Heimat liegt im Süden Italiens, genauer in Sizilien, diejenige von Schmidbauer und Kälberer im Süden Deutschlands, genauer im bayerischen Voralpenland. Der eine kommt vom Meer, die anderen beiden aus den Bergen. Als Lie-

dermacher und Cantautore haben alle in ihren Heimatorten eine grosse und treue Fangemeinde. Mit im Gepäck für ihren Auftritt am Festival da Jazz St. Moritz hatten die drei Lieder, die bei einem kreativen Aufenthalt in Palermo entstanden, aber auch einige «Evergreens» aus ihrem Repertoire.

Die Klangreise in den Süden war in erster Linie eine zweisprachige. Die Liedstrophen erklangen abwechselnd auf Italienisch und Bayerisch. «Il mondo è la mia patria, il mondo è la mia via...» – «De Welt, de is mei Hoamat, der Himmel is mei Zelt...». Faszinierend war, wie die Seelenverwandtschaft dieser «Südländer» sich nicht nur in den Liedthemen, aber auch im Klangbild der unterschiedlichen Sprachen aus-

drückte. Wetterphänomene wie Schnee und Nebel begegneten den Zuhörern als Metaphern der Sehnsucht (wie in «Eis und Schnee» oder als Metaphern der (Todes-)Trauer (wie in «Gschenk»). Dazwischen aber übermütig-sizilianische Festfreude, die das Trio im Pollina-Gassenhauer «Chiaromonte Gulfi» zum Ausdruck brachte.

Überraschungsgäste

Mit dem überraschenden Auftritt von Pollinas sechzehnjähriger Tochter Madlaina, die den Text zu «Bruno» schrieb, ertönte eine englischsprachige Ode an den verschollenen Schweizer Umweltaktivisten. Im Rahmen des fast zweistündigen Konzertes wurde mit dem Bündner Liedermacher Linard

Bardill noch ein zweiter Überraschungsgast auf die Bühne gebeten, der mit «La terra» die erste von drei Zugaben mit dem Trio bestritt. Das Konzert dieser drei begnadeten Sänger und Polyinstrumentalisten war abwechslungsreich und erlaubte auch, einen virtuosen Pollina am Tambourin kennen zu lernen oder Bekanntschaft mit dem Emmentaler Percussionsinstrument «Hang» zu machen, das wärmende «Trinidad»-Wärme ins Club-Lokal brachte. Mit zur guten Stimmung und zur Qualität des Live-Auftritts trugen auch die launigen Anekdotchen und Kommentare von Pollina und Schmidbauer bei, die beim Publikum Anklang fanden.

Die CD «Süden» ist im Handel erhältlich.

Ein «Enfant terrible» im Dracula Club

Jazzkonzert mit Nigel Kennedy

Nigel Kennedy ist in der klassischen Musik zu Hause, beherrscht aber auch die Jazzvioline. Der schillernde Stargeiger liess bei seinem Auftritt in St. Moritz keine Wünsche offen.

Der 1956 in Brighton geborene Nigel Kennedy stammt aus einer Musikerfamilie. Schon im Alter von sechs Jahren begann er mit dem Violinspiel, welches zu einem Stipendium an der Yehudi Menuhin-Schule führte. Mit 16 Jahren ging Kennedy an die Juilliard School of Music und erhielt dort eine klassische Ausbildung. Gleichzeitig wurde er aber von Stéphane Grappelli in die Jazzimprovisation eingeführt. 1977 gab Nigel Kennedy dann sein Konzert-Debut in der Londoner Royal Festival Hall. Von diesem Moment an galt er als Jungstar.

Mix von Klassik und Jazz...

Seit 1980 tritt der Violinist mit allen berühmten Symphonieorchestern auf. Die Uraufführung mit Werken von Jimi Hendrix fällt auch in die Zeit der 90er-Jahre. «Wer will, kann mich einen klassischen Geiger nennen; ich selbst verstehe mich als einen Musiker, der einfach Musik spielt – und nicht nur eine Art von Musik» – so ein Zitat von Nigel Kennedy. Von der hohen Qualität seiner Performance konnte sich das Publikum am Samstag im vollbesetzten Dracula Club ein Bild machen.

«Enfant terrible» der Klassik

Kennedy wurde nicht nur durch sein aussergewöhnliches Talent, sondern



Ein Geiger, für den es keine stilistischen Grenzen gibt: Nigel Kennedy im Dracula Club. Foto: fotoswiss.com/cattaneo

auch durch sein Auftreten bekannt. Im Dracula Club erschien er mit seiner «Mannschaft», hatte also das Trikot von Gabriel Agboulahor an, einem englischen Fussballprofi. «Who is Nigel Kennedy?», fragte er in die Runde. Provokant auch die Punkfrisur des Geigers, an dem die Blicke der Zuhörer hängen blieben. Seinen Erfolg verdankt der bri-

tische Geiger nicht nur seiner aussergewöhnlichen Musikalität und Virtuosität, sondern auch diesem Punker-Image, das ihm viele Fans ausserhalb des «typischen Konzertpublikums» bescherte. Nicht von ungefähr wurde Nigel Kennedy zum «Popstar der Klassik» der 1980er-Jahre. Anfänglich baute Kennedy während seiner klassi-

schen Konzerte noch Jazzstücke als Zugaben ein. Er verstand und versteht sich noch immer als Grenzgänger zwischen verschiedenen Musikstilen und setzt sich über die eingefahrenen Rituale des klassischen Konzertbetriebs hinweg. Als Folge bringt er mit seiner Musik Menschen vom Punk bis zum Rockfan zusammen.

Von Bach aus zu neuen Ufern...

Sein Auftritt in St. Moritz begann mit einem Bach-Solo. Die Art seiner Interpretation löste im Saal eine andächtige Stimmung aus; die volle Konzentration galt seinem Violinspiel.

Nach den Solisteneinlagen kam auch seine Band zum Einsatz. Tomasz Grzegorski (Saxofon), Piotr Wylezol (Keyboards), Krzysztof Dziedzic (Schlagzeug) und Adam Kowalewski (Gitarre und Bass) begleiteten Kennedy vorerst zurückhaltend, brachten sich dann immer stärker ein und zeigten, dass hier herausragende Bandmitglieder am Werk waren. Es folgten abrupte Tempowechsel, die das Publikum mitten in ein «Modern Jazz»-Konzert katapultierten, bei welchem der Violinist seine stupende Virtuosität unter Beweis stellte. Ein wunderbarer Klangteppich mit lauten und leisen, mit schnellen und langsamen Passagen durchzog diesen Konzertteil. Da und dort waren es musikalische Eruptionen, welche die Zuhörer in den Bann zogen. Melodiöse Zeitreisen wechselten sich ab mit unglaublichen Staccati und der Transgression musikalischer Gesetzmässigkeiten. Der Griff Kennedys zur elektronischen Geige «pulverisierte» seine Musik schliesslich in ungeahnte Dimensionen. Vor dem geistigen Auge erstand Grapellis Jazz-Violinkunst und zeigte, wie Kennedys Spiel technisch und emotional auf höchstem Niveau steht.

Das Konzert endete mit selten zu sehenden Kontakten zum Publikum und mit viel Spass und Kreativität. Zurück bleibt ein Konzerterlebnis erster Güte, das alle Zuhörer in den Bann zog.

Eduard Hauser





KINDERTAG

Jeden Donnerstag 11.00 bis 15.00 Uhr.

- Berg- und Talfahrt für die ganze Familie
- Mittagessen inkl. Mineralwasser für die ganze Familie
- Animation für die Kinder
- Eltern geniessen derweil das einmalige Bergpanorama bei einer individuellen Wanderung
- keine Voranmeldung

Donnerstag

02.08.2012 Marguns

pro Familie

CHF 99.-*

ENGADIN St. Moritz Mountain Pool
Via San Gian 30, CH-7500 St. Moritz
Infos +41 (0)81 830 00 00
info@mountains.ch, www.engadin.stmoritz.ch

* Familien, die bereits im Besitz eines gültigen Bergbahntickets sind, zahlen CHF 66.-

Inserate helfen beim Einkaufen.

Gewerbezentrum
Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01

publicitas 



NIKON-DEMO

3./4. August 2012



Präsentation der D800 & D4, viele neue Objektive, Fernoptik, kostenlose Sensorreinigung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Foto Optik Rutz AG Via Maistra 24 7500 St. Moritz 081 833 32 18 foto@rutz-stmoritz.ch

Was bringt die Theatergruppe als nächstes auf die Bühne? Hier stehts.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Kulturzeitung der Engadiner.

SAMSTAG 04.08.2012

SPEZIALVERKAUF

GLAS, PORZELLAN & KERAMIK





Brocki Celerina

Immer für eine Entdeckung gut

Dienstag-Freitag: 14.00-18.15
Samstag: 11.00-16.00

Abholdienst & Räumungen 0848 276 254
brocki.ch



Sonntag, 5. August 2012

Guardaval-Sounds



WILLIAM WHITE

Burg Guardaval Madulain

opening: 11.30h concert: 13.00h finish: ca. 15.30h

Wetterinformation:
Telefon 1600 informiert ab 07.00 Uhr über die Durchführung auf der Burg. Bei Regen findet das Konzert in der Mehrzweckhalle La Punt Chamues-ch statt.

Weitere Informationen: La Punt Tourist Information T: +41 81 854 24 77 / lapunt@estm.ch

PR-Anzeige

Concerts of a Lifetime.

2. – 12. August 2012





BSI Engadin Festival
www.engadinfestival.ch



Dorothee Oberlinger



Leipziger Streichquartett



Xavier de Maistre



Patricia Kopatchinskaja



Khatia Buniatishvili



Albrecht Mayer



Evgenia Rubinova



Noëmi Nadelmann

BSI Engadin Festival – klassische Musikerlebnisse authentisch und auf höchstem Niveau.

Vom 2. bis 12. August 2012 erleben Liebhaber der klassischen Musik und alle, die es noch werden wollen, Weltklassekünstler in gemütlichem Ambiente.

Das traditionsreiche Festival bietet diesen Sommer zehn hochkarätige Konzerte in schönster Umgebung und in sehr persönlichem Ambiente an. Malerische Dörfer, denkmalgeschützte Kirchen, geschichtsträchtige Hotels und Konzertsäle bilden den wunderschönen Rahmen für die Konzerte und sorgen für eine ganz spezielle, intime Atmosphäre. Als besonderes Angebot haben die Gäste die Gelegenheit, die Künstlerinnen und Künstler nach dem Konzert bei einem Dinner oder Schlummertrunk persönlich zu begrüßen. Es ist gelungen, internationale Stars der klassischen Musikszene ins Engadin einzuladen. Zu den Höhepunkten gehören der Grammy-Preisträger Jordi Savall, die Barockvirtuosin Dorothee Oberlinger und das als bestes deutsches Quartett (Gramophone) bezeichnete Leipziger Streichquartett. Der Star-Harfenist Xavier de Maistre und das Weltklassesetrio mit Sol Gabetta, Patricia Kopatchinskaja und Khatia Buniatishvili werden das Publikum ebenso begeistern wie Albrecht Mayer, Solo-Oboist der Berliner Philharmoniker. Mit Vesselina Kasarova und Noëmi Nadelmann gastieren zwei der profiliertesten Sängerinnen unserer Zeit im Engadin. Freuen Sie sich auf aussergewöhnliche Konzerterlebnisse!

Informationen

Nähere Infos zum Programm des BSI Engadin Festivals erhalten Sie unter:
www.engadinfestival.ch

Tickets

Konzert Tickets erhältlich bei:

- Tourist Infostellen Engadin St. Moritz
- Wega Buchhandlung, St. Moritz / 081 833 31 71
- Alle bekannten Ticketcorner-Vorverkaufsstellen der Schweiz
- www.engadinfestival.ch

Brandls imposante Berg-Monotypien

«Im Licht der Berge» – Ausstellung in der Galerie Peter Vann in S-chanf

Der Wiener Kunstmaler Herbert Brandl gehört zu Österreichs Kunstelite, ist mehrfacher Preisträger und Biennalist. Am Samstag fand in Abwesenheit des Künstlers in der Galerie Peter Vann in S-chanf die Vernissage zu seiner Bilderausstellung statt.

JON DUSCHLETTA

Eigentlich gilt Herbert Brandl als «neuer Wilder» und als einer der wichtigsten Neoexpressionisten Österreichs. Bekannt für seine riesigen Bildformate und deren expressive Farbigkeit, hat sich Brandl für die aktuelle Ausstellung wieder schwarz-weissen Monotypien zugewandt. Allesamt meisterlich auf das absolut Minimale reduziert und im Format auf die baulichen Gegebenheiten der Galerie dimensioniert. Die Technik der Monotypie geht bis ins 17. Jahrhundert und auf Giovanni Benedetto Castiglione (1616–1670) zurück.

Ein einziges fertiges Bild

Auch Brandl malt seine Motive direkt auf eine dünne Metallplatte. Diese wird in feuchtem Zustand mit einem Papier verpresst. So entsteht jeweils aus jeder Vorlage lediglich ein einziges fertiges Bild. Die Monotypie gilt deshalb nicht als Druckerzeugnis. Brandl besucht laut eigenen Angaben regelmässig St. Moritz und liebt es, in der milden Berglandschaft und den Arvenwäldern des Nationalparks zu wandern. Den Besuch in der Galerie von Peter Vann will Brandl im Sommer nachholen. Dieser Bezug zum Engadin widerspiegelt sich in seinen Bergbildern. Brandl, der als

Vorlage für die neun Bilder Schwarz-Weiss-Fotografien von Peter Vann bezog, ist von Vanns spezieller Perspektive beeindruckt. Vann fotografiert die Berge nicht als Bergsteiger, sondern auf Augenhöhe, meist aus dem Helikopter. Der weltbekannte Automobilfotograf Peter Vann lebt in S-chanf und Paris. Seit er in den 80er-Jahren die «Magie des Engadins» entdeckt hat, hält er die mächtige Bergwelt und die oftmals irreal scheinenden Landschaften der Region auf seine ganz eigene Art fest. Er, der sich selbst als Anarchist und Einzelgänger bezeichnet, proklamiert in seinen Fotografien die Perfektion der Einfachheit. Tatsächlich widerspiegeln seine Landschaftsbilder vom Albulapass oder seine Bergbilder vom Biancograt die von ihm angestrebte Kargheit. Karg in der Totalen, aber fein strukturiert und sehr detailliert in der Nähe.

Die Sprache ist die gleiche

Die Fotos von Peter Vann leben in erster Linie von der meist ungewohnten Perspektive, der Bildkomposition und den speziellen Wetterkonstellationen. Vann beweist hier eine ausgeprägte Geduld für den richtigen Moment und gibt sich mit dem Bild erst zufrieden, wenn es seinen inneren Vorstellungen entspricht. Für ihn sei es im Alter zunehmend einfacher, diesen richtigen Moment auch zu erkennen, so Vann im Vorfeld der Vernissage. Autos oder Kühe – die Sprache ist die gleiche.

Peter Vann ist erdverbunden und dies trotz seiner erfolgreichen Karriere auch geblieben. Die Bilder Herbert Brandls stehen deshalb für Vann im Vordergrund des Interesses und sind Hauptakteure der Ausstellung in seiner Wohngalerie. So stehen die Vorbilder,



Engadiner Bergwelten durch die Brille des Herbert Brandl gesehen. Monotypien in der Galerie Peter Vann in S-chanf.

Foto: Jon Duschletta

die grossformatigen Fotokunstwerke Vanns, auf dem Boden der Galerie im ehemaligen Gasthof Traube – auf der gegenüberliegenden Strassenseite. Die

Ausstellung in der Galerie Peter Vann im Somvih 24 in S-chanf dauert noch bis zum 1. September und ist jeweils von Mittwoch bis Samstag von

16.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Die Ausstellung ist Bestandteil des Art Masters 2012.

www.herbertbrandl.com

Sagenhafte Geschichten um Liebe und Tod

Helvetia Mystik Show in Pontresina

Mystisches Kleintheater ist die «Helvetia Mystik Show», die noch bis Ende August in Pontresina zu sehen ist. Ein Besuch lohnt sich.

JON DUSCHLETTA

Die Werbung zur «Helvetia Mystik Show» lässt an eine grosse Musicalproduktion denken. Die total 19 Vorstellungen unterstreichen diesen Gedanken und suggerieren grossstädtisches Umfeld. Weit gefehlt, Pontresina hat gerade mal knapp 2000 Einwohner und anstatt der Event-Halle nur einen kleinen, dunklen Keller im Hinterhof eines Grand Hotels. Dann die positive Überraschung: Der Keller entpuppt sich als stimmiges Theaterlokal, mystisch dekoriert und in der Dimension ein perfektes Kleintheater. Dutzende alte, glasbehangene Deckenleuchten und flackerndes Kerzenlicht verbreiten ein surrealistisch anmutendes Ambiente. Hier, direkt über dem alten Weinkeller des Grand Hotel Kronenhof, betritt der Besucher eine andere Welt – die Welt der Sagen und Geschichten.

Drehtüre zur Welt der Sagen

In der Co-Produktion der beiden Kleintheater «Theater Jetzt» und der «Compagnie Buff Papier» brillieren Franziska Hoby, Stéphane Fratini und Oliver Kühn als Ottilia, Frédéric und Max. Ein überdimensionierter Drehschrank steht auf der Bühne und dient als Kulisse für die drei Darsteller. Innen- und Aussenwelten drehen sich ins Blickfeld

der Zuschauer und dem Schrank werden unzählige überraschende Geheimnisse entlockt – ein wahrlich magischer Schrank. Vielleicht ist das Gebilde aber auch eine Drehtüre zwischen Bühne und Umkleideraum, zwischen dem

Jetzt und Hier und dem 1867 von Lorenz Gredig erbauten Weinkeller unter der Bühne.

Die Wahrheit bleibt wie so oft an diesem Abend verborgen. Todtraurige, schaurige Mythen wechseln ab mit

clownesken Einlagen, Musik und Gesang geht einher mit einer Jahrmarkt-Atmosphäre, wo der Neugierige den dunklen Vorhang durchschritten hat und sich inmitten einer geheimnisvollen, unheimlichen Szenerie wieder-

findet: «Versuchen Sie Ihr Glück mit der Kiss-Maschine – gewinnen Sie und ich verspreche Ihnen den Himmel auf Erden.» Geschickt wird der Zuschauer mit in die Show eingebunden. Ewige Gesundheit und die Erleuchtung werden angepriesen, verkauft wird für teures Geld Ramsch und die Illusion, für kurze Zeit mit dabei gewesen zu sein – in der Welt des Scheins.

Die List des Paracelsus

Tragisch endet die Geschichte der Jungfrau Annetta und ihrem geliebten Aratsch in der Sage von der Jungfrau von Morteratsch mit viel Lokalbezug. Liebe und Tod, das sind die würzigen Ingredienzien, welche die Sagen wie einen roten Faden begleiten. Herrlich, wie Theophrastus Paracelsus dem Teufel mit viel List die Goldtinktur und die Wunderarznei – die Theophrastus-Tropfen – abluchst und daraufhin den Teufel mit seinen eigenen Waffen schlägt und ihn auf ewige Zeit wieder in sein Baumloch sperrt. In der Folge ist Paracelsus omnipräsent. Gestärkt von seinen Theophrastus-Tropfen lässt er nicht ab, diese anzupreisen.

Weitere Vorstellungen

Die Helvetia Mystik Show ist fein gemachtes Kleintheater, ein szenisch und handwerklich exzellent umgesetztes Gruselkabinett, ein Schaulaufen von Eitelkeiten, aber auch eine Doppelлекtion zum Thema Schweizer Sagen und Mythen. Die Vorstellungen dauern noch bis Ende August und sind in losen Folgen und zu unterschiedlichen Uhrzeiten terminiert.

www.pontresina.ch



Mystisches Kleintheater im alten Weinkeller des Grand Hotel Kronenhof in Pontresina.

Foto: Jon Duschletta

Publicaziun officiela
Vschinauncha da Schlarigna

Da der a fit

Nus dains a fit illa Chesa Piz Vadret üna:

abitaziun dad 1½-staunzas

i’l terz plaun sur, part da murütsch e piazza da garascha

Termin dad ir aint: 1. november 2012 u seguond cunvegna

Fit: Fit netto 800.– fr.
Cuosts supplementers a conto 125.– fr.
Piazza da garascha 90.– fr.

Piglier a fit fabricats in possess da la vschinauncha paun be fittadins stabels, üngünas abitaziuns da vacanzas.

Infurmaziuns: Administraziun cumünela da Schlarigna, Tel. 081 837 36 80

Annunzchas: fin als 15 avuost 2012 in scrit a la Administraziun cumünela da Schlarigna, 7505 Schlarigna

7505 Schlarigna, 27 Iügl 2012

Cumischiun da gestiun dals fabricats in possess da la vschinauncha

176.785.248

Publicaziun officiela
Vschinauncha da Samedan

Müdamaint dal gir dal
trafic düraunt la festa
da vschinauncha

Causa la festa da vschinauncha annuela e l’impedimaint tres il plazzel da fabrica «Puoz» stu gnir svio il trafic pels contuorns da Vals, Muot da Zünd, Chiss, Surtuor, Puoz e Sur Puoz 9 + 11.

L’access per quists contuorns es pussibel sur Funtanella, baselgia catolica e Surtuor (Falegnamaria Zangger).

La svieda da partir vo sur Bügl da la Nina.

Il sviamaint vela a partir da **mardi, 31 Iügl, 08.00 fin als 2 avuost 2012, 08.00.**

Samedan, 27 Iügl 2012

l’administraziun da fabrica

176.785.266

www.engadinerpost.ch

Publicaziun officiala
Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Hotel Crusch Alba AG
c/o Adrian Schorta
Davo Röven 24,
7530 Zernez

Proget da fabrica: Renovaziun interna
dal seguond plan dal
hotel inclusiv fanestras

Lö: Röven

Parcella: 17

Zona: cumün 2

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors da dret public sun d’inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, ils 31 Iügl 2012

La suprastanza cumünala

176.785.257

Publicaziun officiala
Cumün da Susch

Dumonda per
ün permiss da fabrica

Patrun da fabrica: Christoph Trinkler,
Klosbachstrasse 63,
8032 Turich

Lö: Parc. no. 131, Bieraria

Zona: Zona da cumün

Intent: Fabrichar intuorn la
veglia bieraria in
5 abitaziuns dad
aigna proprietà

Ulteriuras infuormaziuns: Chancellaria
cumünala obain
pro la schefa da fa-
brica Martina Müller

Recuors sun d’inoltrar: Dürant ils 20 dis
da publicaziun dals
31 Iügl fin 19 avuost 2012
al Cussagl cumünal
da Susch,
Center Muglinas,
7542 Susch

7542 Susch, 30 Iügl 2012

L’istanza da fabrica

176.785.267

Üna perdüta per la pauraria da plü bod

A Sta. Maria vain preschantà il cudesch «Dal gran – al pan»

In sonda vain preschantà a Sta. Maria il cudesch «Dal gran – al pan» da Jon e Renata Bott. Il cudesch es nat per mantegner noms da las üsaglias paurilas chi nu vegnan hoz plü dovrats regularmaing.

Jon Bott da Tschierv e sia duonna Renata han edi ün cudesch bain ün zich special. Quel declera in möd visual e cun frasas e pleds rumantschs e tudais-chs urdegns chi gnivan o vegnan amo dovrats in paurarias. Jon Bott ha hoz 75 ons. El es creschü sü sco figl da paur. Perquai cugnuoscha el la pauraria e tuot las lavuors cha quella maina cun sai ourdadoura. «Plü bod dovraivan nus sainza stuvair stübgiar blers pleds e noms per urdegns cha nus ütalisaivan per lavurar», declera’l. Cha hozindi sajan ils urdegns da lavur da quella vouta ogets chi’s vezza be amo in museums. E cun els es tenor Renata Bott eir gnüda «missa da la vart» la lingua. «Be amo pa- ca glieud sa ils noms dals urdegns e per- quai n’haja scrit il cudesch», motive- scha ella la lavurada dal cudesch chi’s preschainta cun 100 disegns fats da seis hom Jon e ch’ella ha scrit in rumantsch e tudais-ch.

Chi cugnuoscha amo il «möz»?

Il cudesch «Dal gran - al pan» declera impustüt üsaglias chi gnivan dovradas sül chomp. Ils noms da quels urdegns sun perfin per rumantschuns bain ün zich «exots». Quai almain per personas chi nun han mai gnü da chefar cun urdegns vegls da paurarias indigenas. Ushè vain per exaimpel declerà il «möz» o alura il «mez möz». Quai d’eira da plü bod la masüra pel gran. «Quel nu gniva paisà in kils sco uossa», declera Renata Bott. Na, il «möz» o il «mez möz» d’iran per uschè dir sadellas da lain. Cun quellas masüras gnivà lavurà e fat affars. «Perquai ha quel lö ingio cha’l gran vain büttà aint il muglin eir nom tramozza», agiundsch’la cun tschera riantada. «Tramozza» chi si- gnificha «trais mözs». Ün ulteriur urdegn in invlidanza es il «coschen da graun» chi sinificha il «Kornkasten». Il «tragliun» invezza as cugnuoscha bain da la chanzun da Paulin Nuotclà, ma che cha quel indriz es propcha, san be pacs. Precis quists sclerimaints dà il nouv cudesch. Renata Bott cuntinue-



Jon Bott da Tschierv muossa üna da las lavuors ch’el faiva finglà avant passa 50 ons.
fotografia: Martina Fontana

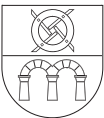
scha, cha «la vioula» saja ün charin cun duos roudas chi gniva dovrà per trans- portar pons. Ed ella sà amo blers oters pleds chi sun amo a blera glieud cum- plettamaing incuntschaints.

Dal chomp fin pro'l muglin

Jon Bott quinta i’l cudesch «Dal gran – al pan» co chi’s lavuraiva e co chi’s vi- vaiva avant passa 70 ons. «Eu declar co cha’ls urdegns gnivan dovrats; e quai apunta da l’ütisaziun sül chomp fin pro’l prodot final, il pan», declera’l in seis möd fich simpel. Ch’el nu saja però scriptur e cha perquai haja sia duonna tut per mans da metter sias ex- plicaziuns in pleds e sül fögl. «Eu sun il pratiker», agiundscha’l cun tschera ri-

antada. E cha da «cumbatter» cun diczi- unaris ed oters mezs per descriver sia la- vur nu til fetscha plaschair. «Dafatta pro la lingua tudais-cha van a perder tscherts pleds», disch Renata Bott üna da las sfidas ch’ella ha gnü cun ir in tschercha dad explicaziuns per tscher- tas üsaglias ed urdegns.

Il cudesch «Dal gran - al pan» vain preschantà in sonda, ils 4 avuost a las 15.00 aint il Muglin Mall a Sta. Maria. Chasper Pult til preschainta in lingua rumantscha e tudais-cha. La preschan- taziun vain inromada cun chant, musi- ca e cun ün aperitiv. Il cudesch po gnir retrat davo la preschantaziun directa- maing pro Jon e Renata Bott-Pitsch a Tschierv. (anr/mfo)



**Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna**

Publicaziun da piazza libra

Nus tscherchains ün(a)

Impiego/impiegheda per
l’administraziun

Piazza da 100%

Profil d’exigenzas

- Giarsonedi glivro da commerzi
- Cugnuschtschas dad EDV
- Autonomia
- Plaschair da contact cun umauns
- Capacited maximela in üna gestiun viva
- Cugnuschtschas da taliaun, e tuot tenor da rumauntsch, sun giavüschedas

Champs dad incumbenzas

- Mner da maniera autonoma la controlla d’abitants e l’Uffizi da lavur cumünel
- Lavuors generelas da secretariat
- Cumpensaziun da las taxas
- Servezzan dal fnestrigl, da la chascha e dal telefon
- Agüd tar la furmaziun da giarsons

Nus spordschains

- Activited multifara e varieda plaina da respunsabilted
- Peja actuela tenor ordinaziun chantunela da persunel

Entreda in piazza

1. october 2012 u tenor cunvegna

Per infurmaziuns

sto gugent a disposziun il chanzlist Beat Gruber, tel. 081 837 36 80

Lur annunzcha in scrit

cun la documainta üsiteda aspettains nus gugent fin als 13 avuost 2012 a l’adressa seguainta: Suprastanza cumünela da Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Schlarigna

7505 Schlarigna, 26 Iügl 2012

Vschinauncha
da Schlarigna

176.785.249

Annunzcha da mort

Trists, ma grats pigliains cumgià da meis char hom, nos bap, bazegner e tat

Jon Bazzell

11. 8. 1922 – 27. 7. 2012

Sias forzas sun idas planin a fin ed el s’ha pudü indurmanzar in venderdi ils 27 Iügl a chasa, bain chürà da sia duonna, cuort avant seis novantavel cumplion.

Ils relaschats attristats:

Scuol, 27 Iügl 2012

Adressa in led:

Ines Bazzell-Steiner
Chasa Fortünada
7550 Scuol

Ines Bazzell-Steiner, Scuol

Maja Bazzell, Dübendorf

Daniela e Marco Kohler Bazzell, Neerach

Claudio e Kathrin Bazzell-Kaspar, Zuoz

Flurina, Curdin ed Andri Urech-Bazzell, Zuoz

Niculin Bazzell, Zuoz

Paraints ed amis

Sün giavüsch dal trapassà nu vain fat ingün funaral. No piglian cumgià dad el i’l ravuogl da la famiglia.

Chi chi less s’algordar dal trapassà cun üna donaziun giavüschains da resguardar la Spitex Engiadina Bassa, IBAN CH 22 0900 0000 8515 8826 1.

176.758.259

Ün’eivna da musica inschmanchabla

Müstair Davo ün’eivna intensiva da musica ed evenimaints han ils participants da l’eivna da musica da la Scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair preschantà lur savair. Ils 32 uffants chi han tut part a l’eivna d’evenimaints han preschantà in sonda davomezdi a Müstair ün concert fascinant cun taimpra teatrala. Cul toc «Suite des Chevaliers» pudaiva mincha spectatur s’imaginar cun agen purtrets la vita da chastlan cun chevaliers, duonnas benestantas e turniers cun chavals e spadas. In pacs dis han ils uffants dad ot fin 14 ons imprais ün program da concert impreschiunant. Els han sunà suot la bachetta dal manader da la Scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair, Roberto Donchi, tocs tradiziunals e moderns. Dürant il toc «Happy Groove» han eir ils magisters da musica pudü muoszar lur qualitats musicalas. Dürant la prüma part dal concert ha mincha register preschantà ün toc a plain plaschair dals genituors pre-

schaints. Ed a la fin s’haja imprais, cha dafatta cul nas as poja far buna musica. Dürant tuot l’eivna d’evenimaints han ils uffants impustüt fat musica, ma eir giovà gös e fat excursiuns. Per blers uffants resta quist’eivna in buna memoria sco evenimaint inschmanchabel. Però in sonda saira davo il concert d’eiran ils uffants fich cuntaints da pudair tuornar pro lur genituors. E quels s’han muossats superbis, cha lur uffants han tgnü oura tuott’eivna sainza mamma e bap ed eir chi han muossà üna prestaziun musicala fascinanta. Eir Roberto Donchi es stat cuntaint da la prestaziun. Ma impustüt eir dal fat, cha’ls uffants han pudü tuornar a chasa sainza accidaints e dischcapits. «Minchatant haja bainschi dat üna larma d’increschantüm», ha Roberto Donchi quintà da las experienzas d’ürant l’eivna d’evenimaints, «ma finalmaing haja giodü minchün il program plain d’evenimaints ed eir fat ün grond progres musical.» (nba)



Ils magisters Rupert Seidl (da schnestra), Peter Steiner ed Anja Veith han muossà cun accompagnamaint musical dals uffants, cha sunar la flöta as poja dafatta cul nas. fotografia: Nicolo Bass

Guardissimo 2012 ill’insaina da l’ajer

Festa cun marchà e musica a Guarda

Per la sesavla jada ha gnü lö l’ultima fin d’eivna il Guardissimo a Guarda. Üna festa sün Plazzetta ed illas giassas cun marchà da prodots da tuot gener, restoraziun e trategnimaint musical.

Ils organisatuors, la società Guardissimo cun sez a Guarda, han decis a seis temp da realisar la festa almain quatter jadas. Il grond success dals ultims ons ha però motivà da far inavant uschè cha l’ultima fin d’eivna s’haja festagià la sesavla ediziun suot l’insaina da l’ajer. Ün elemaint sten important, sainza quel nu dessa vita sün terra. Ils numerus visitaduors han giodü la festa adonta da l’ora fich variada ed han eir fat adöver da la sporta multifaria. Eir la restoraziun sün Plazzetta d’eira bain frequentada ed a partir da sonda a las desch han ils preschaints giodü il trategnimaint musical. A las 19.30 ha lura tratgnü Toni Vescoli, il chantautur zürigais, la raspada. Al marchà vaivan ils preschaints la pussibilità da cumprar prodots indigens da terracotta, lain, vaider, crap e fier. Eir büschmainta, s-charpas, minerals, erbas specialas e

s’incleja eir divers prodots pel gust e pel stomi.

Üna festa cun taimpra famigliara La festa a Guarda es statta fich familiara, ils exponents ed indigens as cugnuschau bain e dasper ils affars haja dat eir bellas baderladas. Il «hast fingià udi? Mo guarda a chi chi’s vezza darcheu üna jada. Mo es quai be pussibel? Est eir tü qua?» d’eiran las frsas principalas a l’inscunter pro’l Guardissimo 2012.

Guarda, il cumün dad Uorsin, ha ün renom internaziunal ed attira cun sias bellas giassas e cun las magnificas chasas engiadinaisas sper indigens eir üna cliantella internaziunala chi predscha la cultura locala. Sco minch’on eir quista jada l’exposiziun da Lego illa sala cumünala. Giuvenis e vegls restats giuvenis han pudü müravgliar ils models chi’s po realisar cun blocs da plastic. Ils uffants vaivan perfin la pussibilità da giovar cun Legos cun buns cussagls da persunas dal fat. Al sesavel Guardissimo sun eir gnüts muossats films da la Rega ed ils uffants vaivan la pussibilità da tadar istorbias ch’üna diala quintaiva sün Plazzetta.

La festa tradiziunala cun l’insaina ajer, simpatica e famigliara ha attrat blera glieud ed ha derasà ün’atmosfera prüvada. (anr/bcs)



Per la prüma jada giast in Engiadina: il Cor Svizzer da Giuvenils d’ürant seis concert a Scuol. fotografia: Jon Duschletta

Prüma rapreschantaziun in Engiadina

Concert fulminant dal Cor Svizzer da Giuvenils

Il Cor Svizzer da Giuvenils ha fascinà cun vuschs sonoras ed ün program fascinant. Ils audituors illa baseglia han ingrazchè per la sairada cun ün applaus frenetic.

Per la prüma jada insomma s’ha pudü dudir l’eivna passada il Cor Svizzer da Giuvenils in Engiadina. Il concert illa baseglia San Geer a Scuol d’eira il sesavel ed ultim concert da lur turnea tras la Svizra. Il cor es viaggià in seguit inavant vers Turin i’l Piemont, ingio ch’el rapreschainta la Svizra al «XVIII. Festival Europa Cantat».

Suot la direzziun dad Andreas Felber da Lucerna e da Dominique Tille da Lo-

sanna, han chantà passa 50 giuvenils our da diversas regiuns svizzras ün program ourdvert multifari. Causa il punct culminant da la turnea 2012, il festival da chant a Turin, d’eiran integradas quist on numerus chanzuns popularas svizzras i’l program da la sairada concertanta. Cha’l Cor Svizzer da Giuvenils es fich flexibel ha’l demuossà chantond our dal program chanzuns rumantschas, tanter oter üna versiun fich emoziunala da’l «che fasch qua tü randulin» da Gion Antoni Derungs.

Üna da las filosofias dal cor es, da rapreschantar musica svizra our da tuot las quatter regiuns linguisticas. Ün’otra, da tizchar l’auditori cun musica contemporana. La sonorità da las vuschs da l’ediziun 2012 dal cor han pussibilità ün program vast e pretensius. Uschè cha las chanzuns han varià tanter tocs litur-

gics, spirituals, chanzuns experimentals cun discuors, jodels appenzellais, Bossa Nova fin al fulminant gospel «The Battle of Jericho». La paja per ils giuvenils d’eira ün applaus frenetic ed üna baseglia in pè.

Il Cor Svizzer da Giuvenils exista daspö l’on 1994. Minch’on as pon annunzchar giuvenis interessats tanter 16 e 25 ons. Las pretaisas sun però extremamaing otas. Uschè cha’ls commembers dal cor as radunan be per duos fin d’eivnas ed üna eivna da chant. Tuot la basa vain pretaisa d’imprender autonomaing ouravant da mincha singul.

Il Cor Svizzer da Giuvenils cun lur manader artistic, Hansruedi Kämpfen da Brig, finischa la stagiun 2012 mittà settember al «Alpenchorfestival» i’l valais. (jd)



Ün sguard sün l’artischanadi dals chavogners

«Verflixt und verflochten» as nomna l’exposiziun speciala i’l museum da la natüra dal Grischun a Cuaira. Davo quist titel as zoppa ün sguard sur la biologia dals salschs, ma eir ün sguard sün l’artischanadi dals chavogners svizzers. Bun 30 divers salschs sun exposts intuorn l’edifizi dal museum. L’entrada dal museum vain bainfat d’ün vout da salschs chi di per di vain plü vert e plü spess. Dadaint vegnan preschantadas sün differentas tablas d’infuormaziun las particularitats dal salsch in tuot sia diversità. Las pertschas dals salschs sun il material da basa per ils chavogners e lur ogets d’adöver e d’art. Expost sun ogets sco charozzas d’uffants o chanasters per differentes adövers, chi üna vouta nu mancaiven in la vita da minchadi. Quists exponats sun d’impraist e derivan dal Museum retic

Grischun ma eir dal «Flechtmuseum» da Thun. Quai chi dà in ögl però fingà avant sco entrar i’l museum es ün stambuch in dimensiun natürala chi güzza sias cornas vi d’ün bösch. Creà es gnü il stambuch our da salsch scorzà alb da la gruppa da chavogners Salix. L’idea ed il concept derivan dal chavogner da professiun Bernard Verdet da Lavin. Verdet es rapreschentà eir cun otras ouvas d’art sco per exaimpel ün püf grond. L’exposiziun il museum da la natüra düra amo fin als 19 d’avuost e vain acumpagnada d’ün cuors da cudetschar ed als 15 d’avuost d’ün referat sur da la diversità dals salschs dad Ursula Tinner, presidenta dal circol botanic da San Galla. Il Museum da la natüra es avert da mardi fin dumengia da las 10.00 a las 17.00. jd fotografia: Jon Duschletta

«Ncah eienr Stidue eienr elgnhcsien
Uvrsnäiett ist es eagl, in wleher
Rehenifloge die Bcuhstbaen in
Woeretrn vokrmomen. Huaptschae,
der esrte und Itzete Bcuhstbae snid
an der rhcitgien Setlle.»

Text einer E-Mail von 2003, die so beliebt war,
dass sie noch heute im Internet kursiert.

Wie finden Sie das für Ihre Werbebotschaft am nachhaltigsten wirkende
Kommunikations-Konzept? Sprechen Sie mit uns. **Wir kennen die Medien.**

Publicitas AG, Via Surpunt 54, Postfach 0255, 7500 St.Moritz
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

Publicitas AG, Stradun, 7550 Scuol
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, scuol@publicitas.com

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas 

Ein Unternehmen der PUBLI*Groupe*

«Taekwon-Do dient der Persönlichkeitsbildung»

Im Oberengadin wird eifrig Taekwon-Do und Hapkido trainiert

St. Moritz und Davos gehen in den Kampfsportarten Taekwon-Do und Hapkido neu gemeinsame Wege. Im Oberengadin trainieren bis zu 60 Einheimische unter der Leitung von Jürgen Graf.

STEPHAN KIENER

Die Stimmung in der Silvaplaner Turnhalle ist gelöst, das Training konzentriert. Rund ein Dutzend «Kämpferinnen» und «Kämpfer» üben sich in Taekwon-Do und Hapkido (siehe Kasten), rollen gekonnt auf Matten ab, fangen mit dem durch Helme geschützten Kopf Fussschläge auf und winden sich elegant aus kniffligen Situationen. Laute Stimmen hört man kaum, höchstens jene von Instruktor Jürgen Graf. Seit 19 Jahren bietet er in St. Moritz Trainings in diesen aus Korea stammenden Sportarten an. Taekwon-Do hat es seit 2004 ins Olympiaprogramm geschafft.

Bis zu 60 Einheimische kommen in Silvaplana und Champfèr ins Training, darunter viele Schülerinnen und Schüler aus der Region Maloja bis Samedan. St. Moritz ist ein privater Klub und in den seit 1996 existierenden Verband Taekwon-Do International Switzerland mit Sitz in Davos integriert. Mit dem nationalen Taekwon-Do-Verband haben die Bündner nichts zu tun. Die Engadiner ihrerseits arbeiten seit Kurzem stärker mit dem grossen Zentrum Davos zusammen. Das hat seinen Grund u.a. in den Fähigkeiten von Jürgen Graf, der aufgrund seines 2. Dan in Hapkido (4. Dan in Taekwon-Do) die Davoser in dieser Disziplin weiterbringen kann, während umgekehrt Grossmeister Marni aus dem Landwassertal die St. Moritzer im Taekwon-Do fördert.

Jürgen Graf, selbst längere Zeit im Kampfsportzentrum in Seoul in Südkorea tätig, freut sich über die gute Zusammenarbeit mit Davos: «Das Niveau ist enorm gestiegen. Und wir haben inzwischen sehr gute Leute.» Ziel der Kooperation mit den in der Schweiz führenden Landwassertalern ist «eine einheitliche Ausbildung». Dazu fahren die St. Moritzer öfters nach Davos, dort verfügen die Kampfsportler über eigene Räumlichkeiten.

Wird es angesichts der steigenden Zahl von Interessenten an Taekwon-Do



Taekwon-Do-Training in der Turnhalle Silvaplana: Höchste Konzentration und Beweglichkeit sind u.a. in einer Sportart gefordert, welche die Persönlichkeit bildet.

Foto: Stephan Kiener

und Hapkido bald auf den Strassen des Engadins von Hiebe austeilenden Kampfsportlern nur so wimmeln? Jürgen Graf lacht: «Nein, nein! Das Gelernte darf höchstens zur Selbstverteidigung benützt werden», sagt Graf energisch. «Unsere ethischen Ansprüche sind hoch, Taekwon-Do und Hapkido dienen in erster Linie der Persönlichkeitsbildung.» Man nehme nur einwandfreie Charaktere auf, betont der Instruktor. «Vor allem, weil Hapkido gefährlich ist. Dieser Sport verlangt äusserste Disziplin und Verantwortungsbewusstsein.» Wer ins Training komme, betreibe seriöses Sporttraining. «Diese Jungen machen in der

Freizeit sicher nirgends Randalen», betont Jürgen Graf. Trainiert wird beim St. Moritzer Klub jeweils am Mittwoch von 19 bis 21 Uhr in der Turnhalle Silvaplana und am Freitag zur gleichen Zeit in Champfèr. Die Ambitionierten reisen zusätzlich einmal pro Woche nach Davos, wo es zum Training mit den dortigen Kampfsportlern kommt. Eine Abwechslung die von allen begrüsst wird.

Das nächste Ziel der Kampfsportler ist die Taekwon-Do-Europaisterschaft vom 27./28. Oktober in Krakau in Polen, bei der auch St. Moritzer dabei sein werden.

www.taekwon-do.ch / graf.juergen@mac.com

Taekwon-Do und Hapkido

Taekwon-Do ist ein koreanischer Kampfsport und seit 2004 olympische Disziplin. «Tae» steht für Fusstechnik, «kwon» für Handtechnik und «Do» für «Die Kunst» oder «Der Weg». Die Taekwon-Do-Technik ist vor allem auf Schnelligkeit und Dynamik ausgelegt. Sie unterscheidet sich dadurch von anderen asiatischen Sportarten. Der Begriff Taekwon-Do tauchte erstmals 1955 auf und wurde von General Choi Hong-hi unter Einfluss des Shotokan-Karate entwickelt.

Hapkido (koreanisch) wird auf japanisch als Aikidō bezeichnet. Hapkido besteht hauptsächlich aus Techniken und Prinzipien des japanischen Daitō-ryū Aiki-jūtsu. Einige Stile haben Techniken aus dem Taekwon-Do (Tritte, Schläge), Judo (Würfe, Fallschule usw.) integriert. Hapkido arbeitet nach dem Prinzip des Kreises (Yu), des Flusses (Won) und des Nicht-Widerstandes (Hwa). Die Techniken werden in flüssiger und kreisförmiger Bewegung ausgeführt. (skr)

Nächster Abend-OL in Cinuos-chel

Orientierungslauf Am kommenden Donnerstag, 2. August, findet der 5. Lauf im Rahmen der diesjährigen Abendlauf-Serie auf der Karte God Flin Ost statt. Anmelden kann man sich zwischen 17.15 und 18.15 Uhr beim Bahnhof Cinuos-chel. Gestartet wird zwischen 17.30 und 18.30 Uhr und der Zielschluss ist auf 20.00 Uhr festgelegt. Der Laufleiter Martin Hefti bietet auch hier wieder vier verschiedenen lange und schwierige Bahnen an. Es wird zwei technisch einfache Kategorien für OL-Anfänger und Familien geben. Auch dieser Lauf zählt wieder zum Familiencup. Aber auch unter allen Teilnehmern dieser Veranstaltung wird ein Tagessieger ausgelost, der eine Übernachtung in einem schönen S-chanfer Hotel gewinnen wird.

Letzten Donnerstag fand der 4. Engadiner Abend-OL in Surlej statt. Viele junge OL-Läufer aus der ganzen Schweiz benutzten die Möglichkeit, einen Augenschein des Waldes zu erhalten, finden ja in dieser Gegend im Herbst die europäischen Jugendmeisterschaften und ein nationaler OL

statt. Gewonnen wurde diese Veranstaltung vom schwedischen Spitzenläufer und WM-Teilnehmer Anders Holmberg. Er benötigte für die 5,1 km lange, mit 375 m Höhendifferenz und 23 Posten gespickte Bahn 48.44 Min. Er kommentierte seinen Lauf mit «sehr schwierig, steil, aber trotzdem interessant». Auf dem 2. Platz folgte Jan Kamm aus Madulain in 57.39 und Swen Aschwanden aus Goldau in 64.39 Min.

Die etwas kürzere rote Bahn, die 3,9 km lang war, 275 m Höhendifferenz und 17 Posten aufwies, wurde von Paul Stalder aus Goldau in 62.55 am schnellsten gemeistert. Die grüne Bahn, die mit 3,8 km, 230 m Höhendifferenz und 13 Posten nur unwesentlich kürzer war, wurde von Mathias Stalder aus Goldau in 54.45 am schnellsten gelaufen. Die einfachste Bahn, die 1,9 km lang war, 135 m Höhenunterschied und 6 Posten aufwies, wurde von Damaris Gfeller aus Däniken in 21.55 am schnellsten gemeistert. Als Tagessieger wurde Fabian Walther aus Champfèr ausgelost. (ac)

Fussball Am vergangenen Sonntag konnte der FC Celerina ein erstes Mal 3.-Liga-Luft schnuppern. Im Rahmen des Bündner Cups fand das Spiel der zweiten Runde gegen den US Schluein/Ilanz auf dem Sportplatz San Gian statt. Der Gegner ist seit Jahren eine feste Grösse der 3. Liga. Die Celeriner ihrerseits befinden sich seit zwei Wochen in der Vorbereitungsphase für die neue Saison und beklagen zurzeit einige Absenzen aufgrund von Ferien und Verletzungen. Nichtsdestotrotz kam diese Partie zu einem guten Zeitpunkt, damit Trainer Alex Gruber erste Erkenntnisse über den Formstand des Teams abholen konnte.

Die Mannschaft begann nicht gut. Schon in der 3. Spielminute zappelte der Ball im Celeriner Tor. Der Stürmer erwischte Torhüter Björn Langheinrich mit einem schönen Heber zum 0:1. Die Gäste gaben daraufhin den Takt der Partie an und dies blieb bis zum Schlusspfiff so. Der FC Celerina kam langsam zu etwas mehr Ballbesitz und in der 26. Minute erzielte Daniel Rodriguez das Tor zum Ausgleich. Es sollte

der einzige Torschuss in der ersten Spielhälfte der Engadiner bleiben. Schluein/Ilanz machte mächtig Druck und konnte nur schwer vom Ball getrennt werden. Die Celeriner Verteidigung hatte alle Hände voll zu tun. Es dauerte nicht sehr lange und die Gastmannschaft ging wieder in Führung nach einer Unachtsamkeit der Verteidigung. Kurz vor der Pause wäre beinahe das dritte Tor gefallen. Zuerst landete der Ball an der Latte und dann konnte Torhüter Langheinrich den Nachschuss mit einer starken Parade neutralisieren.

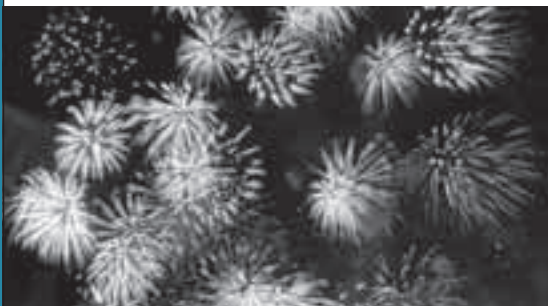
In der zweiten Halbzeit erwischte die Heimmannschaft den besseren Start. Nach einem genauen Doppelpass von Bosco Bozanovic auf Daniel Rodriguez traf Letzterer nur das Aussennetz. Fünf Minuten später verpasste Nico Walder einen Flankenball von Severino Döbeli nur um wenige Zentimeter. Anschliessend liess der FCC konditionell nach und Schluein/Ilanz profitierte davon. Die Gastgeber waren nur noch in der Defensive tätig und hatten Mühe, den Ball aus der Gefahrenzone zu be-

kommen. Nach einem Foul kurz vor dem Strafraum kamen die Gäste zu einem gefährlichen Freistoss, der prompt zum 1:3 verwandelt wurde. Keine zwei Minuten später wurde das Resultat durch ein Eigentor sogar auf 1:4 erhöht. Zu diesem Zeitpunkt war der Unterschied der Teams auf dem Platz ganz klar zu erkennen. Acht Minuten vor Schluss gab es noch das fünfte Tor nach einer tollen Einzelleistung. Dem FC Celerina wurden an diesem Nachmittag die momentanen Grenzen aufgezeigt. Trainer Alex Gruber und das ganze Team müssen nun die Lehren daraus ziehen und diese im weiteren Verlauf der Vorbereitung einfließen lassen. Bis zum Meisterschaftsbeginn der 3. Liga dauert es noch drei Wochen. Am 19. August empfängt der FC Celerina zum Start in der 3. Liga 2012/13 den FC Sevelen auf dem Sportplatz San Gian. (nro)

Bündner Cup: Schluein Ilanz – Celerina 5:1.
Tore: 1 (3. Minute), 1:1 Daniel Rodríguez (26. Min.), 1:2 (36. Min.), 1:3 (68. Min.), 1:4 (70. Min.), 1:5 (82. Min.).



KULM HOTEL ST.MORITZ ★★★★★



1. AUGUST- THE MANHATTAN TRANSFER

Die Jazz-Legende "The Manhattan Transfer"
gastiert zum Schweizer Nationalfeiertag exklusiv im Kulm Hotel.

It Don't Mean a Thing If It Ain't Got That Swing...

19.00 Uhr: Apéro mit anschliessendem Galadiner

22.00 Uhr: Konzertbeginn

Gesamtpreis: CHF 300 pro Person

Nur Konzerteintritt: CHF 150 pro Person

Ihre Reservation nimmt unser Concierge gerne entgegen.

Telefon: 081 836 80 00



CHEF'S TABLE IM KULM HOTEL

Executive Chef, Hans Nussbaumer, und Master Sommelier,
Benjamin Wolf, begrüssen Sie zu einem Rundgang in unserem
Weinkeller und anschliessendem Apéro.

**Geniessen Sie ein exquisites Nachtessen
am «Chef's Table»**

Spezialangebot: CHF 195 pro Person
(Apéro, 4-Gang-Menu, inkl. Wein, Mineralwasser und Kaffee)

Ab 6 bis 10 Personen.

Wir freuen uns auf Ihre Anfragen.

Telefon: 081 836 82 03

groups@kulmhotel-st.moritz.ch

Kulm Hotel St. Moritz • Telefon 081 836 80 00
info@kulmhotel-stmoritz.ch • www.kulmhotel-stmoritz.ch

HOTEL EDELWEISS ★★★★★ Sils Engiadina, since 1876 ORT FÜR KULTUR

Montags **Hallenkonzert** bei Kaminfeuer
Donnerstags **Konzertdiner** im Jugendstilspeisesaal
CHF 85.- inkl. 5-Gang-Menu p.P.

CH-7514 Sils-Maria • www.hotel-edelweiss.ch



**Am 1. August stehen die
Fahnen auf Hochgenuss!**

Freuen Sie sich auf
unsere Création Suisse
1. August Abendmenu à CHF 71.-

Reservation: Telefon 081 839 36 26
7504 Pontresina | www.hotelsteinbock.ch

GIACOMO's

italianità in celerina



CRESTA
PALACE

CRESTA PALACE · CH-7505 Celerina/St. Moritz
T +41 (0)81 836 56 56 · www.crestapalace.ch



LE MANDARIN



Frühlingsrollen auch im Sommer:
Die Köstlichkeiten der kantonesischen Küche
im einzigen Chinarestaurant von St. Moritz.

Hotel Steffani, Sonnenplatz,
7500 St. Moritz, Tel. 081 836 97 30
info@steffani.ch, www.steffani.ch



STEFFANI
HOTEL ST. MORITZ



— ENOTECA & OSTERIA —

Murütsch

im Romantik Hotel Margna
Di bis So ab 17.00 Uhr
Sils-Baselgia, Tel 081 838 47 47
www.margna.ch



**Gönnen Sie sich ein
Feuerwerk für Ihren Gaumen!**

Zum 721. Geburtstag der Schweiz
servieren wir rot-weiße Meisterstücke
im alpinen Chic der La Stüva.

5-Gang-Menu «Wilhelm Tell» à CHF 98.-
oder à la carte, ganz nach Ihrem Geschmack.

Reservation: Tel. 081 839 36 36
Hotel Walther Pontresina, www.hotelwalther.ch



HOTEL RESTAURANT CORVATSCH

Highlights am 1. August:

4-Gang-Menu CHF 66.-
Kalbssteak mit Eierschwamm-Ragoût

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Daniela Aerni-Bonetti,
Fritz Scheplawy und Barbara Piuselli
St. Moritz-Bad, Tel. 081 837 57 57



Europas kulinarisches Sommermenü

Ein Kosmos voller Köstlichkeiten

6-Gang-Europa-Schlemmermenü

für nur
CHF 59.-

Jeden Mittwoch von
18.30 Uhr bis 21.00 Uhr
in unserem Restaurant

Reservierung: Tel. 081 839 55 55; Via Suot Chesas 9, 7512 Champell
www.hotel-europa.ch

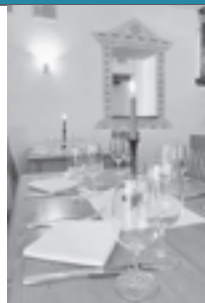


Ristorante Nostra Pizzeria

Pizza, Pasta, Carne

Einmalige Atmosphäre und Genuss pur.
Wir freuen uns auf Sie!

Täglich warme Küche von 12.00-14.00
und 18.00-21.30 Uhr / Pizza bis 22.30 Uhr
Thomas Jankowski & Team
Telefon 081 839 33 33



pizza da forno · pasta · grillades

Sexiest Beiz in the Valley

Täglich geöffnet – auch im Oktober und November

Hotel Chesa Rosatsch | Via San Gian 7 | 7505 Celerina
Tel.: +41 81 837 01 01 | www.rosatsch.ch | hotel@rosatsch.ch



GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA
★★★★★

Tafelspitz-Menu

Geniessen Sie jeden Mittwoch in unserem
Gourmet Restaurant Kronenstübli unser legendäres
Tafelspitz-Menu und weitere kulinarische Köstlichkeiten.

Speziell für Sie direkt am Tisch tranchiert und aus
dem Silber-Topf serviert.

Das Kronenstübli Team freut sich über Ihren Besuch.
3-Gang Menu für CHF 89.-

Dienstag bis Samstag ab 19 Uhr.
Gerne nehmen wir Ihre Reservation entgegen.
Tel. 081 830 30 30 oder info@kronenhof.com



Grand Hotel Kronenhof · 081 830 30 30 · www.kronenhof.com

Begegnungen im Herzen von St. Moritz

Wenn Einheimische und Feriengäste an einem Tisch sitzen

Am vergangenen Wochenende fand in St. Moritz der Anlass «La Tavolata» statt. Am rund 400 Meter langen Tisch wurde geschwatzt, gelacht und verschiedene Spezialitäten genossen.

VANESSA MÜLLER

Strahlender Sonnenschein, ein schier unendlich langer Tisch, unzählige Leute – Einheimische und Gäste – so präsentiert sich die St.Moritzer Fussgängerzone an der «Tavolata». Jung und Alt sitzt zusammen, unterhält sich oder tanzt zur Livemusik. Zum Geniessen gibt es Spezialitäten von zehn verschiedenen Restaurants und Confiserien aus St.Moritz. Diese haben eigens für diesen Anlass ihre Küchen in die Via Maistra verlegt. Die Stimmung ist ausgelassen, über den langen Tisch hinweg wird mit Bekannten und Freunden, aber auch völlig Fremden diskutiert und gelacht. «Mir gefällt, dass hier Freunde, Feinde, Einheimische und Zweitwohnungsbesitzer zusammensitzen und den schönen Tag geniessen», so der Engadiner Musiker Luca Mondelli, der bei diesem Anlass zur musikalischen Unterhaltung beiträgt. Die Besucher sind sich einig: Die Tavolata ist ein gelungener Anlass. «Es ist ein tolles Erlebnis. Am besten gefällt mir, dass Gespräche mit völlig Fremden entstehen. So etwas würde in einem Restaurant nie passieren, aber hier sind die Leute offen und sehr freundlich», so ein Feriengast aus dem Zürcher Oberland. Auch die einheimischen Besucher sind begeistert. «Die Stimmung ist sehr gemütlich, Essen und Musik sind toll, es passt einfach alles», sagt eine Samednerin.

Knapp 3000 Besucher

Organisiert wurde dieser ausgefallene Anlass vom Dorfverein St. Moritz. Neu an der diesjährigen Tavolata war die Erweiterung des Anlasses um den Samstagabend mit der «Tavolata Jam». Dabei traten verschiedene Musiker auf der Hauptbühne inmitten der Fussgängerzone sowie in zwei Lokalen auf. Die Freiluftkonzerte von «April Calls», «Mamabluesgrass Band» und «Selah Sue» waren, trotz zeitweiligen Regenschauern, gut besucht. Die Konzertlokale im «Belverde Floristikambiente» und in der Hotelküche des «Badrutt's



Zehn Hotelküchen bekochten die knapp 3000 Besucher mit vielfältigen Spezialitäten.
Foto: Vanessa Müller

Palace» waren während der Konzerte übertoll, sodass erst wieder Gäste Einlass fanden, wenn andere das Lokal wechselten, heisst es in einer Medienmitteilung.

Hauptattraktion war jedoch die «Tavolata» am Sonntag. Ein rund 400 Meter langer Tisch wurde in der Fussgängerzone aufgebaut. Dieser wurde links und rechts von Ständen gesäumt, die hausgemachte Delikatessen verkauften. Ab 11.00 Uhr konnte man sich mit Köstlichkeiten von zehn Restaurants und Confiserien, wie beispielsweise Hotel Monopol, Kulm Hotel und Coniserie Hauser, verköstigen. «Am besten waren die Berliner von Coniserie Hanselmann», so eine Besucherin aus La Punt. Knapp 3000 Besucher kamen zur zweiten Tavolata in St.Moritz.

Highlight bei den Essensständen war der Gastkoch Jacky Donatz, Sternekoch im renommierten Restaurant «Sonnenberg» in Zürich. «Die Stimmung ist irrsinnig. Es sind so viele Leute hier und einfach alle sind zufrieden. Auch organisatorisch verläuft alles einwandfrei», so der ursprünglich aus Samedan stammende Jacky Donatz. Die

Spezialität an seinem Stand war Siedfleisch, das von den vielen umstehenden Besuchern gelobt wurde.

Freude an Begegnungen

Nicht nur das Essen ist Trumpf bei der Tavolata. Auch die Unterhaltung darf nicht fehlen. Zur Mittagszeit ist die Musik noch ruhig und zurückhaltend. Engadiner Künstler wie Martina Gemassmer aus La Punt unterhalten die Besucher während des Essens. Später geht es etwas wilder zu. Zu Coversongs von Pink Floyd und Elvis Presley wird getanzt, wobei vor allem die kleinen Besucher freudig vor der Bühne herumhüpfen. «Ich finde es toll, dass hier so viele einheimische Künstler auftreten», sagt ein Zuozer.

Die Besucher sind satt und zufrieden. Mit der Tavolata wurde ein Anlass geschaffen, der es erlaubt, neue Bekanntschaften zu knüpfen, alte Freundschaften wieder aufleben zu lassen und der einfach interessante Begegnungen zwischen Gästen und Einheimischen entstehen lässt. Der Anlass soll nächstes Jahr, gemäss den Veranstalter, auf jeden Fall eine Fortsetzung finden.



An dem rund 400 Meter langen Tisch finden Begegnungen zwischen Einheimischen und Gästen statt.
Foto: fotoswiss.com/cattaneo

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr)

Praktikantin: Vanessa Müller

Produzent: Reto Stifel

Technische Redaktions-Mitarbeiterin: Regula Parpan

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf), Nicolo Bass (nba)

Infos: brandmanagement@estm.ch

Erfolgreiche Herzlichkeitsschulung mit Kutscherei-Angestellten

Oberengadin Vergangene Woche fand erneut ein Herzlichkeits-Workshop statt. Markenbotschafter Fadri Cazin führte Mitarbeiter von den Kutschereibetrieben Clalüna Sils Kutschfahrten, Riedberger Kutschfahrten und Wohlis Kutschenfahrten durch den Abend. Während den praktischen Übungen entstand ein spannender Austausch und es ergaben sich interessante Aspekte, wie die Teilnehmer in der täglichen Arbeit mit Kleinigkeiten ihre Mitmenschen überraschen können. Bereichert und inspiriert verliessen die Teilnehmer die erfolgreiche Schulung. «Herzlichkeit ist mein Kapital», sagte Teilnehmerin Helen Riedberger.

Bis zum heutigen Tag nahmen bereits über 450 Personen an den Workshops teil. Die Workshops werden ehrenamtlich von einer der insgesamt 13 Persönlichkeiten aus dem Engadin gehalten, welche allesamt Markenbotschafter von Engadin St.Moritz sind. Die Workshops sind kostenlos und werden in Deutsch, Italienisch und Portugiesisch angeboten. (Einges.)



Herzlichkeitsschulung zeigt Wirkung: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Dozent Fadri Cazin (rechts).

Concerts of a Lifetime.

2. – 12. August 2012

BSI **ENGADIN**
festival
www.engadinfestival.ch

Patricia Kopatchinskaja | Sol Gabetta | Khatia Buniatishvili | Xavier de Maistre
Albrecht Mayer und Evgenia Rubinova | Vesselina Kasarova und das Kammer-
orchester des Nationaltheaters Prag | Gewinnerin des «Concours Géza Anda»
2012: Varvara Nepomnyashchaya | Dorothee Oberlinger und die Sonatori de
la Gioiosa Marca | Jordi Savall und Rolf Lislevand | Leipziger Streichquartett
Noëmi Nadelmann und Il Trittico | Compagnia Rossini Artistic Director: Jan Schultz

Programmheft und Tickets an allen Tourist Infostellen Engadin St. Moritz,
Wega Buchhandlung (St. Moritz) und auf www.engadinfestival.ch

BSI **AIRFRANCE** **KLM** **COSI TSCHOLL** **ENGADIN** **SÜDOSTSCHWEIZ** **Engadiner Post** **ENGADIN**

Madulain: Ganzjährig zu vermieten
(oberhalb Bahnhof)

Einfamilienhaus

EG: Wohnzimmer, Küche, Zimmer, WC
OG: Drei Schlafzimmer
Balkon, Waschküche, Autoeinstellplatz,
grosser Garten.
Auskünfte erteilt: Tel. 079 337 02 43

Modernes Studio

in **St. Moritz-Dorf** zu verkaufen.
Mit schöner Aussicht. Preis auf Anfrage.
Tel. 079 754 60 93, +39 338 935 24 85
176.785.131

Scuol GR

Neubau Schinnas im Minergie-Standard

2.5-5.5-Zimmer-Ferienwohnungen

Top-Aussichtslage, Lift, Tiefgarage,
Attraktive Preise für Erstwohnungen!
www.schinnas-scuol.ch

Orgnet Immobilien AG
Stradun
7550 Scuol

Tel. 081 862 23 55, Fax 081 862 23 56
info@orgnet.ch, www.orgnet.ch

ORGNET
IMMOBILIEN



Urs Ertlin &
Andrea Matossi

JETZT AKTUELL!
Erhältlich im Buchhandel
oder unter
www.klettern-engadin.ch

Erweiterte Version 2011

Kletterführer

Sportkletterrouten im
Engadin, Puschlav und Bergell

Guida all'arrampicata sportiva
nell'Engadina, Poschiavo e Bregaglia

Inserateschluss für die Donnerstag-Ausgabe der

Engadiner Post

POSTA LADINA

vom 2. August 2012

Wegen vorgezogenen Produktionszeiten am
1. August ist der Inserateschluss
am Dienstag, 31. Juli 2012 um 17.00 Uhr

Für Todesanzeigen wenden Sie sich bitte direkt
an den Verlag: Telefon 081 837 90 90

Wir danken für Ihr Verständnis
Publicitas AG St. Moritz/Scuol

Eine Aktion dieser Handels- und Gewerbevereine:
HGV Val Müstair, HGV La Plaiv. HGV St. Moritz



Ihr Schweizer Gewerbe
in-der-Schweiz-gekauft.ch

☆☆☆☆☆☆☆☆
☆☆ **NEU! Suchtgefahr** ☆☆
☆☆ **in St. Moritz** ☆☆
☆☆ Sex-Teufelchen ☆☆
☆☆ mit wilden ☆☆
☆☆ Spielereien, ☆☆
☆☆ gr. Naturbusen, ☆☆
☆☆ blond, jung, ☆☆
☆☆ mit Traumkörper ☆☆
☆☆ **079 952 91 52** ☆☆
☆☆ 176.785.250 ☆☆
☆☆☆☆☆☆☆☆

Hausfrau sucht
heute noch
gratis
einen geilen

SEXTREFF!

Tel. 078 840 18 87
www.originalsex.ch

033.107.618

**Visualisiere
deine Zukunft**



viscom

Berufe der grafischen Industrie
Tel. 031 318 45 00
www.viscom.ch

Kriemler
fine things to wear

Kriemler-Müller AG | Bad-Galerie | 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 47 88

Sonderverkauf

**5. Juli
bis
16. August**

La Perla
ERES
Hanro
D + G
u.v.m

BURBERRY
AKRIS Punto
Gerry Weber
Max Mara – Weekend

Freundschaft im Spiegel neu entdeckter Briefe

Friedrich Nietzsche, Hermann Hesse und das Oberengadin

Zwei neue Ausstellungen sind im Nietzsche-Haus in Sils-Maria zu sehen. Über Hermann Hesse im Oberengadin sowie Friedrich Nietzsche und Louise Röder-Wiederhold im Spiegel von neu entdeckten Briefen.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Im Nietzsche-Haus in Sils-Maria fand letzte Woche eine Doppelvernissage statt. Professor Peter André Bloch gab die Einführung zu den Bildern und Texten «Hermann Hesse im Oberengadin». Mirella Carbone und Joachim Jung stellten «Friedrich Nietzsche und Louise Röder-Wiederhold: Eine Freundschaft im Spiegel neu entdeckter Briefe» vor.

Ein freudiges Ereignis für alle am Event Beteiligten, allen voran die «Schatzgräber» Bloch, Carbone und Jung, sowie die anwesenden Honorationen Stiftungsräte und Leihgeber sowie das zahlreiche Publikum, das den zum Ballsaal umfunktionierten Heustock neben dem Nietzsche-Haus erwartungsvoll füllte.

Hermann Hesse im Oberengadin
Die Ausstellungsexponate und Leihgaben, Briefe, Fotos und Texte stammen in der Hauptsache aus dem Schweizerischen Literaturarchiv Bern, vom Hermann Hesse-Editionsarchiv, Volker Michels, Offenbach a.M., aus dem Nietzsche-Haus selbst und den Silser Archiven des Arztes Reto Melcher sowie des Hotels Waldhaus und der Biblioteca Engiadinaisa.

Bloch schilderte mit Empathie und der sich auf die Anwesenden übertragenden Begeisterungsfähigkeit Her-



Im Nietzsche-Haus in Sils-Maria laufen bis zum 22. Oktober zwei Sonderausstellungen zu Friedrich Nietzsche und zu Hermann Hesse. Archivfoto ep

mann Hesses Aufenthalte im Oberengadin, sein Schaffen im Hochtal und wie ihn diese Landschaft und ihr Licht inspiriert hat und genesen liess. Hesses erste Begegnung mit dem Engadin erfolgte 1905, als er mit seiner Frau Mia und den drei Söhnen im Berghotel Preda Sommerferien machte. Damals machte er mit seinem Jugendfreund Ludwig Finckh «mit frisch genagelten Schuhen» eine Wanderung über den Albula-Pass und erblickte erstmals das Oberengadin: «Ich spürte, dass diese

Berge und Seen, diese Baum- und Blumenwelt mir mehr zu sagen habe, als bei diesem ersten Anblick voll aufzunehmen und mir anzueignen möglich sei, dass ich mich irgend einmal hierher zurückziehen würde, dass dieses so strenge wie formenreiche, so ernste wie harmonische Hochtal mich angehe, mir etwas Wertvolles zu geben oder etwas von mir zu fordern habe.»

So ist es denn auch gekommen. Hesse hat überdies, gerade auch in diesem Sinne, auch seiner Nachwelt Wertvolles

hinterlassen. Er öffnet uns dank seiner Dichtung und seinen Aquarellen und Skizzen von Sommer- und Winterlandschaften die Augen für den immateriellen Reichtum, der uns umgibt.

Nietzsche und Röder-Wiederhold
Empathie und ansteckende Begeisterungsfähigkeit strahlte an der Vernissage auch das Germanistenpaar Carbone/Jung aus. Sie nahmen das Publikum mit auf ihre alles in allem mehrere Jahre dauernde Entdeckungsreise zu den

Quellen der Begegnung und schliesslichen Arbeitsgemeinschaft Nietzsche – Louise Röder-Wiederhold. Es sind verschlungene Wege und es ist spannend, sie nachzuvollziehen. Hier müssen Stichworte genügen: Ausschlaggebend war u.a. eine verregnete, vor Jahren stattgefundene Kulturwanderung im Oberengadin mit Annemarie und Siegfried Acker aus Baden Baden. Acker war betreuender Arzt eines Wohnstifts und es ist der Dankbarkeit einer Patientin des Stiftes zu verdanken, dass Acker in den Besitz eines Konvoluts von bisher unveröffentlichten Briefen von Nietzsche, Röder und weiteren Persönlichkeiten gekommen ist. Von dort sind sie nun mit berechtigtem Vertrauen den Literaturwissenschaftlern und Nietzsche-Forschern Carbone/Jung übergeben worden. Sie werden die Nietzsche Forschung, zumindest was Louise Röder-Wiederhold (und den Komponisten und Schriftsteller Heinrich Kösseltz) betrifft, zugänglich machen, umschreiben und ergänzen. Dass sie dieser unerwartete Fund für die vor ihnen liegende Arbeit beflügelt, war an der Vernissage mit Händen zu greifen. Denn, das geht aus den endlich auf wunderbare Weise gehobenen und der Forschung neu zugänglichen Materialien hervor: Diese Persönlichkeiten haben den schon schwer erkrankten und fast schon erblindeten Nietzsche freundschaftlich und mit Hingabe, sowohl als philosophischen Literaten wie auch als schwer leidenden Menschen, in seinem Schaffen uneigennützig unterstützt. Ihr Anteil daran ist bisher in der Forschung nicht den Tatsachen gemäss interpretiert worden. Es fällt Carbone und Jung nun zu, dies nachzuholen.

Die Ausstellung im Nietzsche-Haus in Sils-Maria dauert noch bis zum 22. Oktober.

Deutsche Blues-Lady am Nationalfeiertag

Celerina Temperament-Bündel Jessy Martens zählt mit ihren 24 Jahren zu den herausragenden Stimmen im Blues in Europa. Mit viel Gefühl und Dynamik spielen Jessy Martens und Band neben eigenen Songs Blues, Soul von Aretha Franklin, Ray-Charles-Klassiker und eine packende Version von Gershwins «Summertime». Jessy Martens tritt morgen Mittwoch ab 18.30 Uhr im Hotel Cresta Palace auf. (Einges.)

Panflötenmusik in der Kirche San Giachem

Bever Am kommenden Freitag, 3. August, gastiert der virtuose Meister der Panflöte, Roman Kazak, in der Kirche San Giachem in Bever. Das Solokonzert beginnt um 20.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, die Kollekte geht vollumfänglich an den Künstler. Veranstalter ist die Tourismuskommission Bever in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde Las Agnas. (Einges.)

Der Verein VivLaPunt hatte am vergangenen Freitagabend zu einem Vortrag über La Punt Chamuesch und die Plaiv in früheren Zeiten geladen. Das Interesse war sehr gross.

KATHARINA VON SALIS

Ein Freitagabend Ende Juli – die ideale Zeit, um Feriengäste, Einheimische und Zweitwohnungsbesitzer bei einem Anlass zu vereinen. Das sagten sich der Vorstand und Rolf Hintermann, der Präsident von «VivLaPunt», der Verein auswärtiger Wohnungsbesitzerinnen und Wohnungsbesitzer von La Punt Chamuesch. Sie organisierten einen regionalgeschichtlichen Vortrag von Mirella Carbone und Joachim Jung vom Kulturbüro Sils, mit musikalischer Begleitung durch Achim Goeres an der Orgel. Unterstützt wurden sie dabei von La Punt Ferien.

Aufstieg dank Schwarzpulver
Heutige Passanten denken sich, dass La Punt das bedeutendere der beiden Dörfer sei, so am Fusse eines wichtigen Passes gelegen und mit einer Brücke über den Inn versehen, die ihm den Namen gab. Dem sei nicht so gewesen, führte Joachim Jung aus. Früher seien die Landwirtschaft und das dazu notwendige Hinterland im Val Chamuera ausschlaggebend gewesen, Chamuesch deshalb grösser und schon länger mit einer Kirche versehen als Ponte. Mit der Fahrarmachung des Bergünnersteins – dem ersten Bauwerk in der Schweiz, bei

Kulturhistorische Reise durch La Punt

Interessante Fakten, schöne Orgelklänge

welchem 1696 zur Sprengung Schwarzpulver eingesetzt wurde – gewannen der Albulapass und damit La Punt an Wichtigkeit.

Albertini und die Architektur
Zur Entwicklung vom einfachen Bauerndorf zu einem stolzen Dorf mit re-

präsentativen Bürgerhäusern beidseits des Inns trugen vor allem mehrere Generationen der Familie Albertini bei. Bernhard Albertini war 1547 der Erste, der erwähnt wurde – er war wohl Bauer. Die Familie entwickelte sich prächtig, in der fünften Generation waren nicht weniger als 8 von 13 Söhnen mili-

tärisch tätig, bereits 1641 erhielt man einen Adelsbrief.

Die Albertini sorgten für gute Ausbildung ihrer Söhne, wanderten aus und kam wieder zurück ins Tal. Mirella Carbone erläuterte, dass unter ihren grossen Häusern – anders als in Zuoz – keine Spuren mittelalterlicher Gebäude gefunden wurden.

Bei der durch ihre militärischen Tätigkeiten bedingten Abwesenheit der Männer dürften oft ihre wohl mit Bedacht und im Hinblick auf Besitz angeheirateten Frauen ihren Anteil am Häuserbau geleistet haben. Heute präsidiert Nina von Albertini vom ins Domleschg ausgewanderten Teil der Familie die Bündner Sektion von «Domus Antiqua», dem Verein der Besitzer antiker Häuser.

«Nur wenige Orgeln berühren mich so wie die kleine Caluori-Orgel in der Kirche San Andrea», meinte der in La Punt bestens bekannte Astrophysiker, Pianist, Sänger und Organist Achim Goeres, der sich entsprechend freute, «wieder in diesem wunderbaren Raum spielen zu dürfen».

Die Freude war spür- und hörbar, wenn er zwischen Geschichtlichem die dazu passenden Werke von Johann Sebastian Bach gekonnt intonierte. Bei der Fuge in D-Dur spürte man förmlich, wie das übliche Fliesen des Inns oder der Chamuera in unheilbringendes Hochwasser umschlug. Goeres spielte nicht nur für die Anwesenden, die Klänge der kleinen Orgel müssen auf dem halben Gemeindegebiet gehört worden sein – bei Einheimischen und Feriengästen ebenso wie bei Zweitwohnungsbesitzern, die alle einen spannenden Abend verbrachten.



Repräsentative Bürgerhäuser prägen auch heute noch das Erscheinungsbild von La Punt Chamuesch. Foto: swiss-image.ch/Röbi Bösch

Kein Briefpapier?

Wir gestalten und drucken. Sofort.

Alles in einem Haus.
info@gammeterdruck.ch
T. 081 837 90 90 (St. Moritz)
T. 081 861 01 31 (Scul)

Die Druckerei der Engadiner.

music

celerina.ch

Mittwoch, 01. August 2012

Hotel Cresta Palace

Jessy Martens & Band

Mit viel Gefühl spielen sie neben eigenen Songs knackig arrangierten Blues + Soul.

18:30 h Apéro

21:00 h Konzert

Eintritt frei

Celerina

ENGADIN

St.Moritz

Am 1. August spricht die Jugend

In St. Moritz übernehmen Schülerinnen und Schüler die Rolle der Festredner

Dieses Jahr erhalten an der 1. August-Feier im Hotel Laudinella fünf Schülerinnen und Schüler der Gemeindeschule St. Moritz das Wort. Mit intensiven Proben haben sie sich auf diesen Auftritt vorbereitet.

VANESSA MÜLLER

Alexsandro Guilherme, Sekundarschüler der Gemeindeschule St.Moritz, betritt die Bühne des Konzertsaals im Laudinella. Der Saal ist – bis auf drei weitere Schüler und Barbara Schellenberg, Sekretärin der Gemeindeschule St. Moritz – leer. Am 1. August, wenn Guilherme und seine Mitschüler ihre Reden halten, wird dies jedoch anders sein. Mit fester Stimme beginnt der 15-Jährige seine Rede zu präsentieren. Zwischendurch wird er von Schellenberg unterbrochen, worauf je nachdem Lob oder ein Tipp zur Verbesserung folgt. Auf die Rede zum Thema «Heutige Jugend» folgt Applaus von den anderen Rednern. Nun dürfen diese ein Feedback geben. «Du betonst gut und mir gefällt, dass du das Gesagte mit deiner Mimik unterstreichst», so die 15-jährige Samira Rogantini. Die diesjährigen 1.-August-Redner Alexsandro Guilherme, Livio Matossi und Samira Rogantini kommen nach den Sommerferien in die dritte Sekundarstufe und Virginie Lemnos sowie Giulia Capuano haben die Sekundarschule bereits diesen Sommer abgeschlossen.

Fürs Leben gelernt

Die diesjährige 1.-August-Rede in St. Moritz wird von fünf Schülerinnen und Schülern der Gemeindeschule St. Moritz gehalten. Begleitet wurden die fünf Jugendlichen während dieses Projektes

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schweizerhaus

Maloja

1.-August-Feier 2012

ab 18.00 Uhr

Rowan Smith Jazzband

1.-August-Schlemmermenü

mit grossem Vorspeisen- und Dessertbuffet, ganzes A-la-carte-Angebot auch erhältlich

Um 22.00 Uhr

fulminantes Schweizerhaus-Feuerwerk

Reservation: T 081 838 28 28 www.schweizerhaus.info

In eigener Sache

Zum Abschied von Urs Dubs

Mit dem heutigen Tag verlässt Urs Dubs, Verlagsleiter der Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG, das Unternehmen. Als junger «Schwarzkünstler» zog der Zuger vor über 32 Jahren ins Engadin, um im Druckereibereich seine Berufskenntnisse zu vervollständigen.

Nach einer berufsbegleitenden Weiterbildung am Schweizerischen Medienausbildungszentrum (MAZ) in Luzern wechselte Urs Dubs ab dem Jahre 1987 von der Technik in die Redaktion der «Engadiner Post» um ab Frühjahr 1999 die Verantwortung als Chefredaktor zu übernehmen. Durch das Bestreben von Urs Dubs sich weiterzubilden, war es für den motivierten Berufsmann selbstverständlich, dass er sich berufsbegleitend und mit Unterstützung des Unternehmens zum eidg. dipl. Medienmanager ausbilden liess. In einer Zeit aussergewöhnlicher Herausforderungen in der Verlagsbranche durfte darum die Gammeter Druck und Verlag St.Moritz AG auf das grosse Fachwissen und die praktischen Berufserfahrungen von Urs Dubs zählen. So war es nur selbstverständlich, dass Urs Dubs im April 2009 die Verlagsleitung des Gammeter-Verlags übernahm. Sowohl im Printbereich als auch in der elektronischen Ausrichtung der Verlagsaktivitäten kam die Handschrift von Urs Dubs nachhaltig zum Ausdruck. Durch das professionelle und zielgerichtete Handeln von Urs Dubs dürfen wir ein erfolgreiches Verlagsunternehmen sein. Wir danken Urs Dubs herzlich für seinen jahrzehntelangen, grossen Einsatz auch als Mitglied der Geschäftsleitung und wünschen ihm in seiner zukünftigen Tätigkeit wie auch im privaten Umfeld stets Genugtuung und Zufriedenheit. – Es waren gute Jahre.

Walter-Urs Gammeter, Verleger

Sprung in den verdienten Ruhestand

Gratulation Heute, am 31. Juli, hat Liz Sax ihren letzten Arbeitstag bei Boom Sport und wird nun in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Boom Sport dankt für die langjährige Zusammenarbeit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit und persönliches Wohlergehen. (Einges.)

Dank Losglück ans BSI Engadin Festival

Wettbewerb 30 Einsenderinnen und Einsener haben ihr Glück bei den beiden «Engadiner Post/Posta Ladina»- Wettbewerben zum BSI Engadin Festival 2012 versucht. Zu gewinnen gab es Tickets für das Konzert «Albrecht Mayer und Evgenia Rubinova» und Tickets für das Konzert von «Vesseline Kasarova & Orchester.» Gewinner des Mayer-Rubinova-Konzerts sind: Clara Huder, Samedan, Monika Zehnder, La Punt-Chamues-ch und Albert Largiadèr, Chur. Aufs Vesseline-Kasarova-Konzert dürfen sich Elisa Trötschkes, Celerina, Vreni Bormann, St.Moritz und Ursula Zeller, Samedan. Herzliche Gratulation! (ep)



Vier der fünf Redner (von links): Samira Rogantini, Virginie Lemnos, Livio Matossi und Alexsandro Guilherme. Nicht auf dem Bild ist Giulia Capuano.

Foto: Vanessa Müller

von Barbara Schellenberg. Ihre Aufgabe war es, eine Projektskizze zu erstellen, die Jugendlichen zu betreuen und sie bei Fragen zu unterstützen. «Meine Aufgabe war das Coachen. Sie haben alles selbstständig erledigt, ich habe sie einfach «fit» gemacht für diesen Anlass», so Schellenberg. In den ersten Treffen erhielten die Jugendlichen Informationen zum geschichtlichen Hintergrund des 1. Augusts sowie Theorie über Rhetorik. Danach war die wichtigste Aufgabe das Verfassen der Reden. Die Schülerinnen und Schüler wurden

allerdings nicht nur für diese Rede vorbereitet, sondern können auch etwas für die Zukunft mitnehmen. «Wir haben auch gelernt, einander zu unterstützen und mit Kritik umzugehen», sagt Livio Matossi.

Eine einmalige Chance

Nun präsentieren die anderen drei Schüler ihre Reden. Nur Giulia Capuano fehlt bei dieser Probe. Jeder der Redner hat ein anderes aktuelles Thema gewählt. Diese reichen von fremden Kulturen, moderne Kommunikations-

mittel über Sport bis zur freien Meinungsäusserung von Jugendlichen. «Ich habe hier mitgemacht, weil wir die Möglichkeit erhalten, uns zu äussern und eine Botschaft zu vermitteln», so Lemnos. «Es ist eine einmalige Chance, dass wir diese Rede halten dürfen und unsere Meinungen ausdrücken können», fügt Samira Rogantini hinzu. Nervös vor dem grossen Auftritt am kommenden Mittwoch sind die jungen Redner noch nicht. «Ich lass es einfach auf mich zukommen», sagt Lemnos.

WETTERLAGE

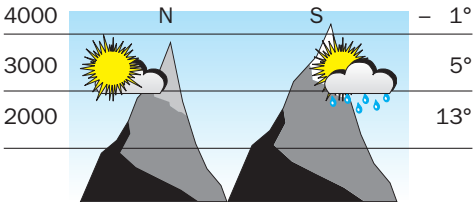
Das in diesem Sommer dominierende Wetterregime über Europa kann sich auch in dieser Woche behaupten. An der Vorderseite eines Tiefs bei den Britischen Inseln liegen die Alpen in einer warmen Südwestströmung mit der weiterhin schauer- und gewitteranfällige Luft zu den Alpen gelangt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Noch leicht unbeständig! In die vorherrschende Strömung sind immer noch Feuchtigkeitspakete eingelagert und die Luft ist vor allem hin zu den Südtälern auch nach wie vor labil geschichtet. Vormittags ziehen höhere Wolkenfelder vorüber, nachmittags bilden sich insbesondere über den Südtälern grössere Quellwolken aus. Somit tut sich die Sonne noch etwas schwer, doch gerade hin zum Unterengadin werden die trockenen Wetterphasen bereits eindeutig überwiegen. In den Südtälern und mitunter auch an der Grenze zum Engadin ist hingegen am Nachmittag wiederum mit einzelnen, lokalen Schauern zu rechnen.

BERGWETTER

In den Bergen sind die Sichtbedingungen zwar noch nicht optimal, doch nördlich des Inn wird man bereits weitgehend stabile Wetterbedingungen vorfinden. Vom Bergell über die Bernina bis hin zum Ortler bleibt es leicht unbeständig. Auch ein Blitz und ein Donner können dabei sein.

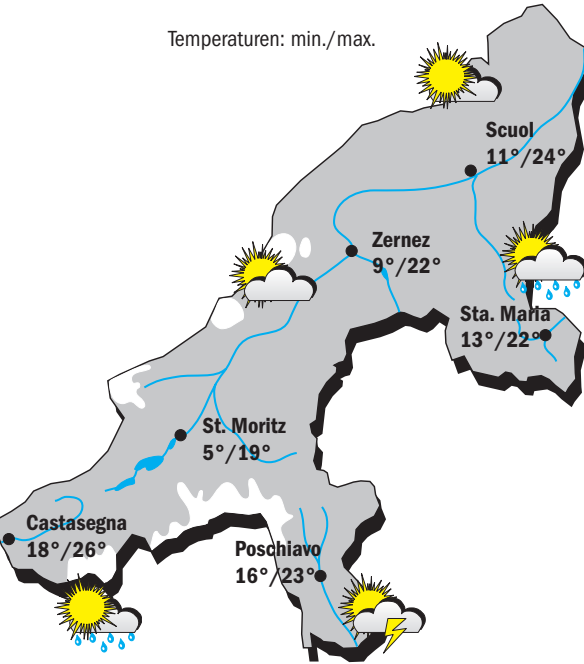


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	2°	S	22 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	10°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	14°	windstill	
Scuol (1286 m)	13°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 11 27	°C 12 27	°C 13 25



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 6 21	°C 7 21	°C 8 20